N.o d'ord.
4161

Englische Tänze.

Nebst einer

vollständigen Erklärung der Figuren für Anfänger.

Von einem Böhmen.

BIBLIOTHEQUE DE L'OPERA

Mit einem

Anhange

von

ein- und zwanzig in Kupfer gestochenen Tabellen, den dazu gehörigen Figuren, und neu verfertigter Musik von zwölf Kontretänzen, von der Erfindung des Verfassers.

Wien,
bey Joseph Anton Edlen von Trattner, K. K. privileg. Groß- und Buchhändlern.
1777.

C 2419
540

Vorrede.

Englische Tänze? — höre ich fragen — Von einem Böhmen? Allerliebst! — Sehr zweydeutig, meine Herren und Damen. Doch, ohne mich zu bekümmern, von welcher Seite Sie Ihr Allerliebst nehmen, gehe ich drüber weg, und bitte — Sie versagen mirs doch nicht — ich bitte um diese kleine, sehr kleine Gefälligkeit, itzt zu schweigen, und nicht eher mein Werkchen zu beurtheilen als bis Sie es gelesen haben. So viel darf ich wohl erwarten? Also hören Sie, aus welchem Gesichtspunkte Sie gegenwärtige Anleitung zu betrachten haben.

Vor allen Dingen muß ich eine Anmerkung vorausschicken, die nöthig seyn dörfte.

Einige, die vor mir vom Tanzen schrieben, lieferten Chorographien, die, an und für sich betrachtet, zwar gut sind, doch, da der wenigste Theil von Menschen dergleichen Schriften ohne Erklärung zu verstehen pflegt, denjenigen Werth nicht erhielten, welchen sie außerdem verdienten; andere hingegen wandten ihre Bemühung meistens darauf, daß sie alle Arten der Figuren be-

5400

beschrieben, ihre Namen anführten, und zeigten, wie jeder Tanz beschaffen sey; das Wesentlichste — ich verstehe die Erklärung — schienen sie vergessen zu haben. Im Grunde aber dünkt mich, sie sahen nur gar zu wohl ein, wie mühsam es sey, eine vollständige Erklärung dieser Art an Tag zu geben. Und in der That ist es Ihnen keinesweges übel zu nehmen; denn ich muß frey gestehen, daß es mich viele Arbeit kostete, dieses kleine Werkchen in den gehörigen Stand zu setzen; indessen habe ich immer Ursache, mich zu freuen, da mir dadurch Gelegenheit gegeben wird, dieses Werkchen nebst erforderlicher Erklärung öffentlich bekannt zu machen. Ich heisse hier Erklären: die gemessenen Bewegungen beym Tanzen, die anständige Gebehrdung, die Wendungen, und sowohl vor- als seitwerts gemachten Schritte.

Ich würde meine Leser und Leserinnen für sehr unwissend halten, wenn ich Ihnen nicht so viel Einsicht zutraute, daß diese vorausgeschickte Anmerkung sich eigentlich auf die Einrichtung meines Werkchens beziehe.

Meinem Plane gemäß ist es nämlich ein blosser Unterricht für junge Personen, welche Liebhaber der englischen Tänze — Kontretänze — sind, und die Gelegenheit, sich gründlich unterrichten zu lassen, nicht haben.

Wenn Sie demnach dieses kleine Werk mit einiger Aufmerksamkeit überdenken: so bin ich Bürge dafür, daß Sie in kurzer Zeit die Fertigkeit erlangen, alle Kontretänze, von welcher Art sie immer seyn mögen, mitzutanzen,

ja selbst neue, ohne weiters chorographische Grundsätze inne zu haben, zu verfertigen und aufzuführen.

Diese Schmeicheley, glauben Sie auf mein Wort, ist nicht ohne Grund. Ich bin zwar nicht so eitel, um dieses Werkchen für unverbesserlich zu halten; indessen behaupte ich, daß der Nutzen, den es der Jugend verschaffen wird, alle Lobsprüche übertreffe. Und daß dieses, was ich sage, keine Wirkung eines Stolzes sey, wird die Zeit der größte Lehrer aller Dinge, am besten lehren.

Das ist auch, was mich in Ansehung mancher kurzsichtigen Kunstrichter tröstet, deren Kritik man unmöglich ausweichen kann, und die selten gewohnt sind, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Wie werden diese Herren das Werkchen bekriegen! mögen sie es doch! — meine Schüler und Schülerinnen, die über kurz oder lang die Früchte davon einerndten werden, sollen sie widerlegen. Und dieß ist, dächte ich, die beste Widerlegung, der größte Sieg.

Endlich muß ich noch erinnern, was schon oben erwähnt worden, daß gegenwärtiges Werkchen nur für angehende Schüler — wer mit gesundem Menschenverstande wird auch ein Werk dieser Art für geübtere Tänzer schreiben? — gewidmet ist, und daß ich weit entfernt bin, einen andern Gewinn von meiner Arbeit, als den Beyfall des Publikums zu suchen.

Nicht also der Ruhm, ein Autor zu werden, nicht die Begierde, zu glänzen, nicht das Bestreben, was Bessers, als meine Vorgänger, herauszugeben,

geben, und — wenn Sie wollen — noch meinetwegen hundert andere Nicht haben Antheil an meinem Unternehmen. Nein, das gewiß nicht. Da es meine Sache nicht ist, und ich mich nicht anheischig mache, eine Chorographie, sondern bloß eine deutliche Erklärung zu liefern: so glaube ich berechtiget zu seyn, einen billigen Anspruch auf die Nachsicht der Fehler, die hie und da mit eingeschlichen sind, zu machen. Ich will noch aufrichtiger seyn, und selbst gestehen, daß ich dieses Werkchen mit dem Bewußtseyn, daß es nicht ganz fehlerfrey sey, übergebe, und aus eben dem Grunde alle Verantwortung meines Unternehmens auf meine schätzbareste Gönner und Freunde zurückfalle, auf deren Andringen ich gegenwärtiges Werkchen um so dreister liefere, als sie es einer öffentlichen Mittheilung für nicht unwerth erkannt haben. Giebt es nicht Kinder, die mit allen ihren Fehlern noch immer gefallen? dieses so freyen, als aufrichtigen Geständnisses wegen, sollte ich wohl nicht in aller Betrachtung, und von allen Seiten Nachsicht hoffen dörfen?

Nun wende ich mich zu meinen Lesern und Schülern. Ich empfehle Ihnen also diese Anleitung mit geziemender Achtung, und zugleich mit der Versicherung, daß, wenn Sie meinem Versuche die Ehre Ihres Beyfalls gönnen, jede Kritik der größten Spötter mich abzuhalten unvermögend sey, künftig noch ein Werk, sowohl mit neuer Musik als neu erfundenen Figuren versehen, herauszugeben.

Inhalt.

Von der Beschaffenheit des englischen Tanzes.
Von dem Schritte auf der Stelle.
Von dem Schritte vorwerts.
Von dem Schritte seitwerts.
Von den Figuren, und deren Benennungen überhaupt.
Von *Mouliné.*
Von der *Ronde.*
Vom *Promenade* eigentlich *Passé* genannt.
Von *Tourné.*
Von *Chassée.*

Von *Dos a dos.*

Von der *Muraille.*

Von der *Chaine.*

Von *Le huit.*

Anhang.

Von zwölf englischen Tänzen, mit der ganzen Musik, und dazu gehörigen Figuren.

Von der

Beschaffenheit des englischen Tanzes.

Ein englischer, sonst Kontretanz genannt, ist ein von den Engeländern erfundener, itzt aber in ganz Deutschland, wie auch in vielen andern Ländern wegen der beständigen Abwechslung sehr geliebter und angenehmer Tanz, welcher wenigstens aus 5. 6. 7. 8. und wenns der Plaz zuläßt, auch mehrern Paaren in einer Kolone von zwey gegeneinander gestellten Reihen bestehet, und zwar so, daß in der einen Reihe die Damen mit den Gesichtern gegen die Tänzer, und in der andern Reihe die Tänzer gegen die Damen zu stehen kommen, und wie unten folgen wird, verschiedene Figuren vorzustellen haben.

Die Personen werden, wie sie stehen sollen, durchgängig mit Ziffern bemerkt, nur mit dem Unterschiede, daß die Damen mit doppeltem, die Tänzer aber mit einfachem und etwas stärkerem Striche gezeichnet werden, um sich dadurch von den Figuren einen leichten Begriff machen zu können. (*Tab.* I. *Fig.* I.)

Von dem
Schritte auf der Stelle.

Ich habe nöthig gefunden, einen kleinen Unterricht von den englischen Schritten zu geben, da diese die Seele des Tanzens und der Grund zu den Kontretänzen sind. Diesem zu Folge will ich damit den Anfang machen. Die eigentliche strenge Art der englischen Schritte, welche in der Dauer der Ermüdung wegen, selten beobachtet werden, will ich hier gänzlich übergehen. Ueberdieß ist es auch gewöhnlich, daß diese Schritte— es verstehet sich immer vermög der Kunst, — von geübten Tänzern nach eigenen Belieben bearbeitet werden; es ist aber dennoch zu merken, daß jederzeit die Bestimmung des Takts in den gehörigen Schranken bleiben müsse.

Um also die Schritte ihrer Bestimmung nach deutlich anzuzeigen, werden sie mit zwey oder vier kleinen zusammengesezten Noten gezeichnet, und nach diesen Noten müssen auf diese Art die Schritte eingetheilet werden, daß man entweder zwey, oder vier Schritte nach der Anzahl der Noten mache; nur hat man zu beobachten, daß jeder Schritt einen vollkommenen Takt in der Musik ausmache, und nicht ein Schritt mehr oder weniger gemacht werde, als Noten bey den Figuren angemerket sind, wie unten zu sehen ist.

Was den musikalischen Takt betrift, so will ich mich dabey nicht lange aufhalten, da hier der Ort nicht ist, davon zu reden, und es eine weitläuftigere Erklärung erfor-

derte.

derte. Ich will also nur dieß anmerken, daß diejenigen, die keine Känntniß von der Musik haben, sich nach dem zwischen der Noten über die fünf Linien gemachten Strichen zu richten haben, da der Zwischenraum von einem Striche zu dem andern allzeit einen Takt ausmachet, wie am Ende in der Musik zu ersehen ist.

Der erste dieser englischen Schritte, *Pas-anglois*, wird von einem Anfänger am bequemsten auf diese Art zu seiner Vollkommenheit gebracht.

Der linke Fuß, welcher mit *Lit. B.* Gezeichnet ist, wird hinter dem rechten *Lit. A.* gesetzet, beyde Knie werden zugleich ein wenig gebogen, und wieder gerade gerichtet. (*Tab.* 1. *Fig.* 2. *)

Nun folget der rechte Fuß auf die vorgeschriebene nemliche Art. (*Tab.* 1. *Fig.* 3.)

Bey dem Zurücksetzen des einen oder des andern Fußes, das Biegen mitgerechnet, wird eins gezählet, bey dem Geraderichten wieder eins, damit durch dieses zweymal eins zählen, allzeit ein Takt zu Ende sey, und so wird fortgefahren, nachdem man zwey oder vier *Pas-anglois* vonnöthen hat.

Anfänglich muß dieser Schritt auf der Stelle nach der Musik erlernet, dann gehörig verbessert werden, wie gleich gezeiget wird.

Wann der linke Fuß, wie schon gesagt worden, zurück hinter dem rechten gesetzt wird, so muß mit der Spize des Fußes abwerts ein Stoß auf den Fußboden geschehen,

und

(*) Bevor ich aber die Erklärung der Schritte anfange, so will ich die Stellung der Füsse, welche in Tab. 1. Fig. 1. zu ersehen ist, vermög der Chorographie deutlich anzeigen. Lit. C. stellet also die Ferse, D. die Spitze des Fußes vor.

und zwar so, daß der linke Fuß fest an dem rechten zu stehen komme, und diesen, so zu sagen, vorwerts wegschlage, wodurch der rechte etwas höher über dem Fußboden gleichsam in der Luft schwebet. Zu gleicher Zeit wird mit dem linken Fuß ein kleiner Sprung gemacht, jedoch so, damit durch diese zwey Bewegungen ebenfalls ein Takt in der Musik beobachtet werde.

Mit dem rechten Fuß, welcher vor dem linken vorwerts in der Höhe ist, muß, sobald er zurücke gesetzet wird, das nämliche geschehen, was von dem linken gesagt worden. (*Tab.* 1. *Fig.* 3.)

Von dem

Schritte Vorwerts.

Man hat einen englischen Schritt vorwerts vonnöthen, der für einen Anfänger leicht und bequem ist, und um die Gleichheit im Takte zu halten, dem Tänzer keine Schwierigkeit verursachet.

Zu besserer Erlernung dieser folgenden Schritte, stelle man sich den musikalischen Takt, wiewohl er in Kontretänzen größten Theils aus zweyviertel Takt bestehet, so vor, daß man allezeit, wenn derselbe zu Ende gehet, drey zähle, jedoch mit dem Unterschieds, daß man, wenn eins gezählet wird, so lange verziehe, bis die Hälfte des Takts verflossen

flossen ist; und in der andern Hälfte sagt man geschwinde zwey, drey, und da muß der Takt sein Ende erreicht haben. (*)

Da nun dieser vorwertsgehende Schritt sowohl rechts als links gemacht wird, so will ich mit dem rechten Fuß hier den Anfang machen, und diesem den Namen des ersten Schrittes beylegen. Dieser muß also merkbar weiter von dem linken gestellet werden, damit der Absatz des rechten Fußes vor der Schuhschnalle des linken Fußes in einer geraden Linie vorwerts stehe, und man dabey langsam eins zähle. (*Tab.* 1. *Fig.* 4.)

Dann wird der linke Fuß mit der Spitze sehr geschwinde hinter den rechten Absatz gezogen, und zwey gezählet. (*Tab.* 1. *Fig.* 5.) Der rechte Fuß muß hernach ebenfalls geschwinder weiter vor dem linken in die erste Stellung gebracht, und drey gezählet werden. (*Tab.* 1. *Fig.* 6.

Im zweyten Schritte wird das nämliche beobachtet, was von dem rechten Fuß gesagt worden ist. Nämlich der linke Fuß wird so, wie der rechte, etwas weiter langsam hervor gebracht, und eins gezählet, der rechte hinter ihm gezogen, und zwey, und der linke hernach geschwinde etwas weiter vor dem rechten hervor gebracht und drey gezählet. (*Tab.* 1. *Fig.* 7. 8. 9.) (**)

(*) Geübtere Tänzer pflegen in der ersten Hälfte des Takts geschwinde eins, zwey, und in der andern Hälfte ganz langsam drey zu zählen, welches auf das nämliche hinaus läuft.

(**) Diese Schritte müssen alle auf der Spitze des Fußes gemacht werden, um geschwinder und leichter tanzen zu können. Man vergesse auch nicht den ersten Schritt langsam, und die andere zwey geschwinde zu machen, und einen jeden Schritt mit einem Takte zu verbinden.

Alle diese Schritte müssen so oft hintereinander gemacht werden, als es jede Figur erfordert.

Diese zwey zergliederten Schritte sind um sie leichter zu begreifen, zusammen in eine Zeichnung gebracht worden. (*Tab.* 1. *Fig.* 10.)

Anmerkung.

Wegen Mangel des Raums wird die Zahl, wo jeder Fuß stehen soll, nicht ganz ausgeschrieben, sondern man bedient sich der Ziffer. (Tab. 1. Fig. 10. Tab. 2. Fig. 17. 18.)

Von dem

Schritte seitwerts.

Ein Schritt dieser Art kann auch seitwerts gemacht werden, wie folget.

Man setze den rechten Fuß etwas seitwerts, und zähle langsam eins (*Tab.* 1. *Fig.* 11.)

Dann den linken Fuß mit der Spitze geschwinde hinter dem rechten, und zähle zwey (*Tab.* 1. *Fig.* 11.)

Den rechten Fuß wieder etwas seitwerts, und zähle geschwinde drey. (*Tab.* 1. *Fig.* 13.)

Hernach kömmt der linke hinter den rechten Fuß (*Tab.* 1. *Fig.* 14.) der rechte seitwerts (*Tab.* 1. *Fig.* 15.) und der linke etwas vor dem rechten. (*Tab.* 2. *Fig.* 16.)

Dieser rechts seitwerts gehende Schritt ist nun, wenn ich nicht irre, deutlich genug beschrieben; wie er aber im Ganzen zu machen ist, zeiget (*Tab.* 2. *Fig.* 17.)

Die-

Dieser Schritt von dem wir itzt geredet haben, kann auch links seitwerts auf eben diese Art, wie er rechts erkläret worden, gemacht werden; nur mit dem Unterschiede, daß alles, was in vorhergehenden Schritten der rechte Fuß gemacht, hier der linke, und was wieder vorher der linke, nun der rechte zu verrichten habe. (*Tab.* 2. *Fig.* 18.)*

Anmerkung.

Der schon angemerkte Takt im Zählen muß in allen Schritten beständig beobachtet werden, um sich in allen Figuren einen gleichen Ausgang zu versprechen.

Die englischen Schritte (*Pasanglois*) die auf der Stelle zu machen sind, werden, wie schon oben erwähnet worden entweder mit zwey oder vier zusammengesetzten kleinen Noten angezeiget. (*Tab.* 2. *Fig.* 19.)

Diese kleinen Noten stellen die Schritte vor, wieviel derselben bey einer Figur zu machen sind, und sie werden gemeiniglich jenen Figuren zugetheilet, die nur aus vier oder sechs Takten bestehen; man muß sich also darnach richten, damit man nur so viel Schritte mache, als kleine Noten vorhanden sind.

(*) Ich habe der Erleichterung wegen, so wohl in dem vor- als seitswerts gehenden Schritte den Weg, welchen der Fuß zu machen hat, mit kleinen Strichen angezeiget, und die Stellung der Füsse vom vorhergehenden Schritte bey dem folgenden beybehalten, um sich einen desto leichteren Begriff davon machen zu können.

Von den

Figuren und deren Benennungen.

Die Figuren sind sehr verschieden. Ein jeder hat die Freyheit nach seinem eigenen Belieben neue zu erfinden, und sie vorzutanzen.

Diesen Figuren werden nach ihrer Art und Beschaffenheit verschiedene Namen beygeleget. Es ist aber nothwendig, daß man vorher die ersten Hauptfiguren wisse, von welchen alle andere, welchen Namen sie immer haben mögen, herkommen. Ohne diese Kenntniß ist es unmöglich weder einen guten Kontretanz aufzusetzen noch vielweniger solchen mittanzen zu können.

Um also die Figuren begreiflich zu machen, will ich ihre Namen erstlich hersetzen, dann der Ordnung gemäß jede besonders erklären.

Benennungen der Hauptfiguren.

La croix das Kreuz, sonst auch *Mouliné* das Mühlrad genannt.
La Ronde das Rad.
La Promenade sonst *Pass* genannt, der Spatziergang (*)
Le Tourne oder *Tombé* die Wendung oder das Abfallen
Le Chassée das Auf- und Abgehen, oder der rechts und links Seitwertsgang.

Dos

(*) Hier wird die Verwechselung der Plätze dadurch verstanden.

Dos à dos rechts und links vorwerts- oder links und rechts Rückwertsgang.
La Muraille die Mauer
La Chaine die Kette
Le huit (*) der Achter.

Diese sind nun die 9. Hauptfiguren, von welchen alle andere, welchen Namen sie immer haben mögen, abstammen.

Da aber die abstammenden Figuren sehr verschieden sind, und von den bestimmten Takten der Hauptfiguren — denn einige bestehen aus 4. 8. 12. und 16. Takten — abweichen; so hab ich nöthig gefunden, der Erleichterung wegen bey allen Figuren, die in den 12. **Kontretänzen** vorkommen, die gehörigen Takte, die Zahl der *Pasanglois* mitgerechnet, beyzufügen.

Von
La Croix oder Mouliné.

Das *Mouliné* kann mit 1. 1½. 2. und 3. Paaren gemacht werden.

Mit einem Paar.

Geschieht es auf folgende Art: der Tänzer und die Tänzerinn geben einander die rechten Hände, und drehen sich so in der Rundung herum, damit beyde auf ihren vorigen Platz kommen.

(*) Man wird sich dieser französischen Benennungen der Figuren in diesem Werke bedienen, weil sie schon überall angenommen sind; dem ungeachtet hat man ihre deutschen Namen hier anzumerken nicht für überflüßig gehalten.

BIBL. DE L'OPÉRA

Mit der linken Hand kann es auf die nämliche Art geschehen.

Dieses *Mouliné* kann die Tänzerinn mit dem Tänzer vorwerts oder über das Kreuz, auch Tänzer mit Tänzer, nicht minder Dame mit Dame seitwerts machen. (*Tab.* 2. *Fig.* 20.)

Mit 1½. Paar.

Kann es entweder mit 3. Tänzern, oder mit 3. Damen, auch mit 2. Tänzern und 1. Dame; nicht minder mit 1. Tänzer und 2. Damen gemacht werden.

1. Mit 3. Tänzern und 3. Damen geschieht es auf folgende Art.

Die 3. nebeneinander in ihrer Linie stehenden Tänzer geben die rechten Hände zusammen, und machen einen halben Zirkel in der Rundung; dann bleiben sie stehen, wenden sich rechts, und geben einander die linken Hände, und machen diesen halben Zirkel zurück, dann gehet jeder auf seinen ersten Platz. Die Damen machen dieß auf die nämliche Art. (*Tab.* 2. *Fig.* 21.)

2. Mit 2. Tänzern und 1. Dame.

Der 1ste und 2te Tänzer geben der 1sten Dame die rechten Hände, und machen diese Figur auf gleich beschriebene Art, sowohl rechts, als links. (*Tab.* 2. *Fig.* 22.)

3. Mit 1. Tänzer und 2. Damen kann es auf die erst gesagte Art geschehen. (*Tab.* 2. *Fig.* 23.)

Mit zwey Paaren.

Der 1ste Tänzer und die 2te Dame, dann der 2te Tänzer und die 1ste Dame geben einander die rechten Hände, und machen diese Figur in der Rundung vorwerts, wen-

wenden sich rechts um, geben einander die linken Hände, und machen diese Figur rückwerts auf ihre vorige Stelle. (*Tab.* 2. *Fig.* 24.)

Mit drey Paaren.

Der 1ste Tänzer giebt der 3ten Dame, der 3te Tänzer der 1sten Dame, nnd der 2te Tänzer seiner Dame die rechte Hand, und machen einen halben Zirkel, damit die Tänzer auf die Stellen der Damen, und die Damen auf die Stellen der Tänzer kommen; dann wenden sie sich alle rechts, geben einander die linken Hände, und machen diese Tour wieder auf ihre vorigen Plätze zurück. (*Tab.* 2. *Fig.* 25.)

Von der
Ronde.

Mit dieser Figur hat es die nämliche Beschaffenheit, wie mit dem *Mouliné*. Sie kann ebenfals mit 1. 1½. 2. und 3. Paaren links und rechts gemacht werden, nur mit dem Uuterschiede, daß hier beyde Hände gegeben, und eine Ronde formiret werde.

Mit 1. Paar vorwerts, seitwerts, oder über das Kreuz. (*Tab.* 2. *Fig.* 26.)

Mit 1½. Paar entweder mit 3. Damen oder 3. Tänzern (*Tab.* 2. *Fig* 27.) auch entweder mit 2. Damen und 1. Tänzer, oder 1. Tänzer und 2. Damen. (*Tab.* 2. *Fig.* 28.)

Mit

Mit 2. Paar (*Tab.* 2. *Fig.* 29.)
Mit 3. Paar (*Tab.* 2. *Fig.* 30.)

Da ohnehin, wie schon gesagt, die Ronden mit den *Moulinéen* in der Länge der Takte einerley Beschaffenheit haben; so ist es nicht nöthig, eine weitere Erklärung davon zu machen.

Es ist nur zu merken, daß, wenn bey einer oder der andern Figur die 4. kleinen Noten — welche 4. *Pasanglois* vorstellen — angezeiget sind, diese Figur in der Rundung nur halb gemacht werde, welche auch von *Mouliné* zu verstehen ist, und wann eine Ronde verkehrt formiret wird, diese Figur auswendig mit Punkten gezeichnet sey. (*) (*Tab.* 2. *Fig.* 31.)

Von der
Promenade sonst Passé genannt.

Diese Figur wird mit 1. 2. auch 3. Paaren gemacht, wie folget.

Die Damen wechseln mit den Tänzern die Plätze, indem sie gerade vorwerts mit 4. Schritten auf die Stellen der Tänzer kommen, welches die Tänzer eben so machen. (*Tab.* 3. *Fig.* 32.)

Die

(*) Hier ist wieder zu merken, daß bey allen Moulinéen der vorwertsgehende Schritt (Tab. 1. Fig. 10.) in allen Ronden aber erstlich der rechts seitwerts gehende (Tab. 2. Fig. 17.) hernach der links seitwertsgehende Schritt (Tab. 2. Fig. 18.) durchaus anzunehmen sey.

Die Rückkehr geschieht auf eben diese Art, wodurch jede Person auf ihren ersten Platz zu stehen kömmt. (*Tab.* 3. *Fig.* 33.)

Anmerkung.

Da diese Figur, sie mag aus 1. 2. oder 3. Paaren bestehen, nur 4. Takte in sich enthält, so werden solcher gemeiniglich 4. entweder englische Schritte — Pasanglois — oder eine andere aus 4. Takten bestehende Figur zugetheilet, damit 8. Takte herauskommen, wie Kontredanse, Nro. 2. Tab. 3. Fig. 3. und mehreren Figuren zu ersehen.

Von
Tourné oder Tombé (*)

Diese Figur kann entweder einfach, oder doppelt gemacht werden.

Wenn sie einfach geschieht, so werden vorher 4. englische Schritte — *Pasanglois* — gemacht, dann wendet sich der Tänzer links rückwerts um seinen zur rechten Hand stehenden Tänzer, und kömmt um eine Person tiefer in der Kolonne zu stehen, wo man zur Ausfüllung wieder 2. *Pasanglois* vonnöthen hat. Die Dame hat das nämliche zu thun, nur daß sie sich rechts rückwerts um die links stehende Dame wendet. (*Tab.* 3. *Fig.* 34.)

Mit

(*) Einige pflegen ohne sich umzukehren aus Ehrerbietung gegen die Dame -- um ihr stets das Gesicht zu zeigen -- in das 2te oder 3te Paar abzufallen; ich habe aber diese Figur ihres alten Herkommens wegen zu erklären nicht unterlassen wollen.

Mit dem **doppelten** *Tourné* hat es gleiche Beschaffenheit, nur mit dem Unterschiede, daß es noch einmal wiederholt werde, damit man aus dem 1ten unter das 2te, und aus dem 2ten Paar unter das 3te komme, wo man wieder zur Ausfüllung zwey *Pasanglois* vonnöthen hat *Tab.* 3. *Fig.* 35.)

Wenn aber diese Figur von unten aufwerts zu machen ist, so wendet sich der Tänzer rechts rückwerts um die rechtsstehende Dame (*Tab.* 3. *Fig.* 36.)

Dieser Figur kann folgende beygefüget werden: der 1te in 2ten Paar stehende Tänzer wendet sich links rückwerts um den 3ten, wodurch er zwischen dem 3ten und 4ten Tänzer zu stehen kömmt; dann läuft er 2. Schritte links aufwerts; die Dame wendet sich ebenfals links rückwerts, um die im 1sten Paar stehende Dame, und läuft auch 2. Schritte vorwerts gegen ihren Tänzer, dann machen beyde eine kleine Ronde, nach welcher das *Tourné* wieder rechts gemacht wird, und es wird auf die vorige Stelle zurückgekehrt. (*Tab* 3. *Fig.* 37. 38.)

Das nämliche kann auch um die 3te Dame, und den 2ten Tänzer beobachtet werden (*Tab.* 3. *Fig.* 39. 40.)

Von
Chassée.

Der 1ste Tänzer führet seine Dame unterwerts bis zum 3ten Paar, dann aufwerts auf die erste Stelle (*Tab.* 3. *Fig.* 41.

Diesem *Chassée* kann auch ein *Tourné* zugegeben werden. (*)

Es giebt zwar noch viele Arten von *Chassée*, wovon ich im Vorbeygehen diese zwey folgenden anmerken will.

Erstes *Chassée*.

Die 1ste und 2te Dame geben sich seitwerts die Hände, und gehen vorwerts zwischen den 1ten und 2ten Tänzer durch; dann läuft jede Dame um ihren Tänzer herum, und gehet auf ihre vorige Stelle zurück, wo beyde eine kleine Ronde oder *Tourné* machen; die Tänzer machen diese Figur auf eben diese Art (*Tab.* 3. *Fig.* 42. 43.)

Zweytes *Chassée*.

Die 1ste Dame läuft vorwerts zwischen dem 1sten und 2ten Tänzer durch, dann um den 2ten herum, und auf ihren vorigen Platz zurück. Die 2te Dame läuft auf die nämliche Art um den 1sten Tänzer herum, und kömmt auf ihren ersten Platz zurück. Mit den Tänzern hat es die nämliche Beschaffenheit. (*Tab.* 4. *Fig.* 44. 45.) (**)

Von

(*) Der Regel nach besteht das Chassée aus 8. Takten, das Tourné aber aus 4. Takten, welches zusammen 12. Takte ausmachet. Da aber diese 2. Figuren in dem Kontretanz Nro. 1. Fig. 3. hier als eine einzige zu betrachten sind: so hat man es so anzutragen, daß man sie in 8. Takten durch Vergrösserung der Schritte verrichte, um geschwinder an seinen Platz zu kommen.

(**) Diese zwey Figuren sind eben in den 12. Kontretänzen und zwar die erste Nro. 5. Fig. 1. und 2. die zweyte Nro. 8. ebenfals Fig. 1. uud 2. zu finden, und man hat sich so zu verhalten, wie Nro. 1. Fig. 3.

Von
Dos a dos

Diese Figur kann mit 1. 2. auch 3. Paaren gemacht werden.

Mit einem Paar. Man macht auf der Stelle 4. *Pasanglois*, dann 2. Schritte vorwerts, wobey sich beyde Personen etwas links zu ziehen haben, paßiren einander rückwerts, und gehen mit 2. Schritten rückwerts auf ihre vorige Stelle. (*Tab.* 4. *Fig.* 46.)

Mit zwey und drey Paaren wird es auf die nämliche Art gemacht (*Tab.* 4. *Fig.* 47.) Ferners über das Kreuz (*Tab.* 4. *Fig.* 48.) auch Tänzer mit Tänzer dann Dame mit Dame seitwerts (*Tab.* 4. *Fig.* 49.)

Von
Muraille.

Hier wird nöthig seyn wegen der vielfältigen Abänderung dieser Figur, den Anfang mit 3. Paar zu machen; wobey noch zu merken ist, daß das 1ste Paar gemeiniglich im 2ten Paar stehen müsse, wenn diese Figur gemacht werden soll.

Dieses Paar behält allemal den Namen des 1ten, wenn es gleich in der Mitte oder am Ende der Kolonne stünde.

Das 1ste mit drey Paaren wird auf diese Art gemacht: die 3. Tänzer, und die 3. Damen geben seitwerts die Hände zusammen, damit jede Partey eine besondere Linie ausmache, dann gehen sie in diesen 2. Linien mit 2. Schritten wieder rückwerts auf ihre vorigen Stellen, und machen da wieder 2. *Pasanglois* (*Tab.* 4. *Fig.* 50.)

Das 2te wird auf folgende Art gemacht: Der 1ste Tänzer machet links rückwerts ein *Tourné*, mit welchem er zwischen den 3ten und 4ten Tänzer zu stehen kömmt, dann geht er einen Schritt vor, giebt der 3ten Dame die rechte, und dem 3ten Tänzer die linke Hand, und formiret also eine Linie aufwerts. Die 1te Dame, die ebenfals, wie ihr Tänzer im 2ten Paar stehet, macht eine *Tourné* links rückwerts um die 2te Dame, gehet einen Schritt vor, damit die 2te Dame zur linken, und der 2te Tänzer zur rechten Hand stehe; dann giebt sie in dieser Stellung rechts und links die Hände, und formiret mit beyden eine Linie unterwerts.

Auf diese Art kommen die zwey gemachten Linien einander entgegen, und gehen mit zwey Schritten wieder zurück; dann macht der 1ste Tänzer eine *Tourné* rechts rückwerts um den 3ten Tänzer, damit er wieder auf seinen 1sten Platz komme. Die Dame machet ebenfalls rechts rückwerts ein *Tourné* um die 2te Dame, und kömmt auf ihren ersten Platz zurück. (*Tab.* 4. *Fig.* 51.)

In dem **dritten** *Murail* wendet sich die 1ste im 2ten Paar stehende Dame etwas links, und läuft gerade unterwerts zwischen dem 3ten Tänzer, welchem sie die rechte Hand in seine linke giebt, und der 3ten Dame die linke in die rechte, wobey sich das 3te

Paar unterwerts wendet, und mit der 1sten Dame diese Linie mit 2. Schritten unterwerts und aufwerts machet; dann gehet jede Person auf ihren ersten Platz zurück.

Der 1ste im 2ten Paar stehende Tänzer wendet sich etwas links, läuft aufwerts zwischen dem 2ten Tänzer, und die 2te Dame, giebt dieser die linke Hand, dem Tänzer aber die rechte, und machet mit dem 2ten Paar diese nämliche Figur, welche seine Tänzerinn mit dem 3ten Paar, dann gehet jede Person auf ihren ersten Platz. (*Tab.* 4. *Fig.* 52.)

In vierten *Murail* giebt die im 1sten Paar stehende Dame der 2ten die linke Hand in die rechte, und ihrem Tänzer die rechte in seine linke; dieser giebt dem im 2ten Paar stehenden Tänzer die rechte in seine linke Hand, dann formiren diese 4. Personen eine Linie unterwerts, mit den oft genannten Schritten sowohl vor- als rückwerts, und ziehen sich auf ihren ersten Platz zurück. (*Tab.* 4. *Fig.* 53.)

Das fünfte *Murail* wird auch mit 2. Paaren gemacht.

Der 1ste Tänzer giebt dem 2tem die rechte Hand in die linke, und beyde gehen zwey Schritte vorwerts. Die 1ste und 2te Dame haben das nämliche zu thun. Wenn sie also zusammen kommen, so giebt die 1ste Dame ihrem Tänzer die linke Hand, und der Tänzer ihr die rechte; beyde wenden sich aufwerts. Die 2te Dame giebt ihren Tänzer die rechte Hand, der Tänzer ihr die linke, und beyde wenden sich unterwerts; dann gehet das 1ste Paar 2. Schritte aufwerts, das 2te 2. Schritte unterwerts; dann wendet sich der 1ste Tänzer rechts, die Dame aber links unterwerts, und giebt ihrem

Tänzer die rechte Hand in die linke, und gehen 2. Schritte unterwerts; der 2te Tänzer wendet sich ganz links, die Dame aber ganz rechts um, und giebt ihrem Tänzer die linke Hand in die rechte, und gehen 2. Schritte aufwerts. Sobald sie nun zusammen kommen, so giebt der 1ste Tänzer seine linke in des zweyten rechte Hand, hernach wendet sich der 1te Tänzer rechts, der 2te links, und gehen 2. Schritte vorwerts; dann wendet sich der 1te Tänzer ganz links, und der 2te rechts um, bleiben auf ihren ersten Stellen stehen. Die 1te Dame giebt der 2ten die rechte Hand, und diese ihr die linke, dann wendet sich die 1te Dame links, die 2te rechts, gehen 2. Schritte vorwerts, dann wendet sich die 1ste Dame ganz rechts, die 2te ganz links herum, und bleiben auf ihren ersten Platz stehen. (*Tab.* 4. *Fig.* 54.)

Das sechste *Murail* wird schrecks gemacht, wie folget.

Der 1te im 2ten Paar stehende Tänzer giebt seiner Dame die linke Hand, die Dame ihm die rechte. Zu gleicher Zeit giebt der Tänzer dem oben stehenden 2ten Tänzer die rechte, und dieser ihm die linke Hand; die 1ste Dame giebt der 3ten die linke Hand, und diese ihr die rechte; mithin bleibet die 2te oben stehende Dame und der 3te Tänzer übrig; diese 4. genannten Personen machen also eine schrege Linie, und in dieser gehen sie 4. Schritte vor- und rückwerts; dann gehet jede Person auf ihren ersten Platz zurück (*Tab.* 4 *Fig.* 55.)

Ferners giebt der 1te Tänzer seiner Dame die rechte, und die Dame ihm die linke Hand. Der 3te Tänzer giebt dem 1ten die rechte Hand, und der 1te ihm die linke.

linke. Zu gleicher Zeit giebt die 1te Dame der 2ten die linke, und diese ihr die rechte; folglich bleibt der oben stehende 2te Tänzer und die 3te Dame stehen; in dieser schregen Linie machen diese 4. Personen 4. Schritte vor- und rückwerts, dann gehen alle auf ihren ersten Platz zurück. (*Tab.* 4. *Fig.* 56.)

Von der
Chaine.

Diese Figur leidet viele Veränderungen, und wird in die ganze *Chaine*, in die drey viertel, in die halbe, und in die *Chaine* seitwers eingetheilet.

Da sie also aus viererley Gattungen bestehet, so ist es nöthig, eine jede besonders zu erklären.

Die ganze *Chaine* wird vorwerts entweder vom 1sten oder 2ten Paare angefangen, beyde Paare geben einander die rechten Hände, paßiren einander vorwerts mit 2. Schritten; dann geben beyde Tänzer und Tänzerinnen einander die linken Hände, paßiren einander wieder mit 2. Schritten; hernach giebt der 1ste Tänzer seiner Dame die rechte, der 2te Tänzer seiner Dame die linke Hand, und paßiren wider einander, dann geben sich die 2. Damen die linken, und die 2. Tänzer die rechten Hände, und kommen dadurch auf ihre erste Stelle. (*Tab.* 4. *Fig.* 57.)

Bey der drey viertel *Chaine* wird das nämliche beobachtet, nur mit dem Unterschiede, daß am Ende die beyden Tänzer und Damen die linken Hände nicht geben,

sondern der 1te Tänzer mit seiner Dame im 2ten Paar und der 2te Tänzer und Dame im 1ten Paar stehen bleiben. (*Tab.* 4. *Fig.* 58.)

Die halbe *Chaine* wird, wie die ganze, angefangen, mit dem Unterschiede, daß wenn die Tänzer und Tänzerinnen einander die linken Hände gegeben haben, die Tänzer auf der Stelle der Damen, und die Damen auf dem Ort der Tänzer stehen bleiben; doch kömmt der 1te Tänzer und Dame um eine Person unterwerts. (*Tab.* 5. *Fig.* 59.)

Wenn sie nun zurück gemacht wird, so geschieht es eben auf diese Art, wie schon gesagt worden, und jede Person kömmt auf ihren ersten Platz zurück. (*Tab.* 5. *Fig.* 60.)

In der *Chaine* seitwerts geben die Damen und die Tänzer einander seitwerts die rechten Hände, die Tänzer den Damen die linken, die Tänzer und Damen einander wieder die rechten Hände, dann die Tänzer den Damen die linken Hände, und dadurch kommt jeder auf seinen vorigen Platz zurück. (*Tab.* 5. *Fig.* 61.)

Folgende zwey *Chaines* können den vorhergehenden beygefüget werden, als *Chaine en Mouliné*, *Chaine au Coin.*

1. *Chaine en Mouliné* wird vom 1ten Paar angefangen; der 1te Tänzer giebt der 2ten Dame die rechte Hand, und macht einen halben Zirkel; dann der 3ten Dame die linke Hand, und macht das nämliche; hernach gehet er zu dene im 3ten Paare stehenden Tänzer, und machet rechts wieder einen halben Zirkel; dann dieses nämliche mit dem 2ten Tänzer, und kommt auf seinen ersten Platz zurück. (*Tab.* 5. *Fig.* 62.)

Die

Die Dame macht diese nämliche Figur zugleich mit dem Tänzer, und hat alles zu beobachten, was von dem Tänzer gesagt worden. (*Tab.* 5. *Fig.* 63.)

2. *Chaine an Coin* wird mit 2. Paaren bis in das 3te gemacht, wie folget: der 1ste im 2ten Paar stehende Tänzer und Dame unterschlingen die rechten Arme, und machen einen halben Zirkel; dann giebt dieser Tänzer der 3ten Dame auf eben diese Art den linken, und die Dame diesem Tänzer auch den linken Arm, und beyde Paare machen wieder einen halben Zirkel. Der 2te Tänzer, welcher angefangen hat, unterschlinget seinen rechten Arm wieder mit seiner Dame, in der nämlichen Wendung, und läuft hernach zu der im 1ten Paar stehenden Dame, und seine Dame zu dem in 3ten Paar stehenden Tänzer, unterschlingen die linken Arme, und machen wieder einen halben Zirkel; dann kömmt das angefangende Paar wieder zusammen, sie unterschlingen die rechten Arme, und gehen auf ihre Plätze. (*Tab.* 5. *Fig.* 64.)

Von
Le huit oder dem Achter.

Dieß ist eine Figur, die sehr viele Veränderungen leidet, und als eine der nothwendigsten zu betrachten ist; weil aus dieser die meisten hergenommen werden können. Ueber dieß kann man auch viele Kontretänze ohne Beyhülfe einer andern Figur aus diesem Achter herleiten, die sich sehr gut tanzen lassen.

Der Achter wird hier in fünferley Gattungen eingetheilet, als:

In grossen oder halb grossen, in ordinary, oder halb ordinary, und in seitwerts Achter.

1. Der grosse Achter sonst auch *Croise* genannt kann von oben unterwerts oder von unten aufwerts und unterwerts.

2. Der halb grosse halb unterwerts und halb aufwerts gemacht werden.

3. Der Ordinary kann aufwerts.

4. Der halb ordinary auf eben diese Art halb gemacht werden.

5. Mit dem Achter seitwerts hat es eben diese Beschaffenheit.

Nun von dem grossen Achter von oben unterwerts, welcher auf folgende Art geschieht.

Der 1ste Tänzer läuft gerade vorwerts, und wendet sich rechts hinter der 2ten Dame, dann wieder vorwerts zwischen der 2ten und 3ten Dame durch, wendet sich links hinter dem 3ten Tänzer vorbey, gehet gerade zwischen der 3ten und 4ten Dame durch, wendet sich links zwischen der 3ten und 2ten Dame, gehet zwischen dem 3ten und 2ten Tänzer durch, wendet sich rechts um den 2ten Tänzer herum, und kommet auf seine Stelle zurück. Die Dame geht auch vorwerts, dann links hinter dem 2ten Tänzer vorbey, und läuft zwischen dem 2ten und 3ten Tänzer durch, gehet gerade vorwerts zwischen der 2ten und 3ten Dame wieder durch, wendet sich rechts hinter der 3ten Dame; gehet gerade zwischen dem 3ten und 4ten Tänzer durch, wendet sich rechts zwischen dem 3ten und 2ten Tänzer, gehet zwischen der 3ten und 2ten Dame

durch, wendet sich links um die 2te Dame herum, und kommt auf ihren vorigen Platz zurück. (*Tab.* 5. *Fig.* 65.)

Wie nun der **grosse Achter von unten auswerts** zu machen sey, zeigt (*Tab.* 5. *Fig.* 66.) halb aufwerts (*Tab.* 5. *Fig.* 67.) halb unterwerts (*Tab.* 5. *Fig.* 68.)

Von ordinary Achter. Dieser kann von 1ten oder 2ten Paar gemacht werden.

1. **Vom ersten Paar**, läuft der 1ste Tänzer zwischen der 2ten und 3ten Dame durch, wendet sich links aufwerts hinter der 2ten Dame vorbey, dann läuft er zwischen dem 2ten und 3ten Tänzer durch, wendet sich hinter dem 2ten Tänzer rechts aufwerts, und kömmt auf seinen ersten Platz.

Die Dame läuft vorwerts zwischen dem 2ten und 3ten Tänzer durch, wendet sich rechts hinter dem 2ten Tänzer aufwerts, und läuft wieder zwischen der 2ten und 3ten Dame durch, wendet sich links hinter der 2ten Dame aufwerts, und kömmt auf ihren ersten Platz. (*Tab.* 5. *Fig.* 69.)

Vom zweyten Paar läuft der 1te im 2ten Paar stehende Tänzer rechts seitwerts um die 2te Dame, wendet sich rechts unterwerts, gehet zwischen der 2ten und 3ten Dame durch, läuft rechts um den 2ten Tänzer, wendet sich links unterwerts, und kömmt auf seinen vorigen Platz.

Die Dame läuft links vorwerts um den 2ten Tänzer herum, dann rechts aufwerts um die 2te Dame, und kömmt ebenfals auf ihren Platz, (*Tab.* 5. *Fig.* 70.)

Wie der halb ordinary Achter zu machen sey, zeigt (*Tab.* 5. *Fig.* 71.)

Von

Von dem Achter seitwerts, dieser kann ebenfalls vom 1sten oder 2ten Paar gemacht werden.

Vom ersten Paar gehet der 1ste Tänzer rechts vorwerts vor dem 2ten Tänzer vorbey, läuft zwischen dem 3ten und 2ten Tänzer durch, wendet sich links hinter dem 3ten Tänzer unterwerts, dann gehet er vor dem 3ten Tänzer aufwerts links vorbey, und zwischen diesem und dem 2ten wieder durch, dann hinter den 2ten Tänzer rechts aufwerts, und kömmt auf seine vorige Stelle. Die Dame hat eben dieses, was von dem Tänzer gesagt worden, um ihre nebenstehenden Damen zu thun. (*Tab.* 5. *Fig.* 72.)

Vom zweyten Paar läuft der 1te im 2ten Paar stehende Tänzer vor dem 3ten vorbey, wendet sich rechts, und läuft wieder rechts aufwerts um den 2ten Tänzer, wendet sich links, und gehet auf seine erste Stelle. Die Dame thut das nämliche um ihre nebenstehenden Damen, was von dem Tänzer erwähnet worden (*Tab.* 5. *Fig.* 73.)

Die Figuren 74. 75. haben keine Erklärung vonnöthen, da sie, was zu thun ist, deutlich genug selbst anzeigen.

Uebrigens können noch sehr viele Figuren dieser Art gemacht werden, die man hier darum weggelassen hat, weil jeder, der diese Hauptfiguren kennet, nach eigenem Geschmacke nnd Belieben neue zu verfertigen im Stande ist.

Der geneigte Leser wird die eingeschlichenen Fehler, selbst gütigst übersehen.

Fig. 16.

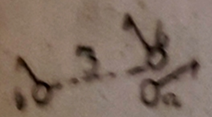


Fig. 17.

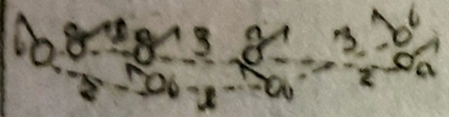


Fig. 18.

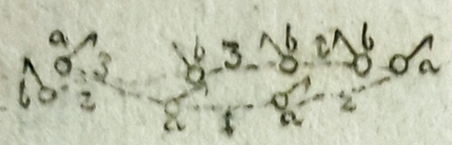


Fig. 19.

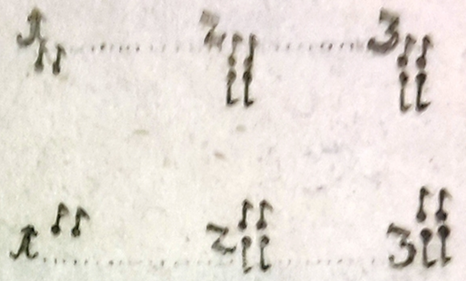


Fig. 20.

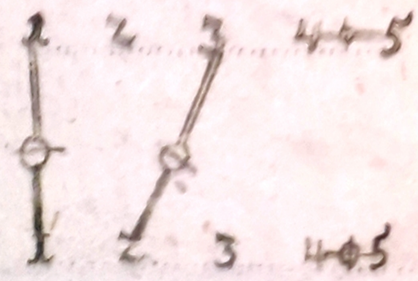


Fig. 21.

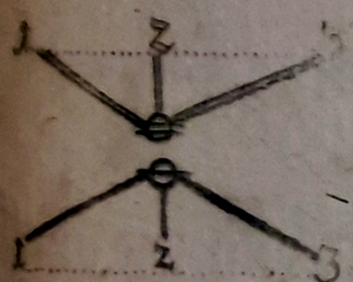


Fig. 22.

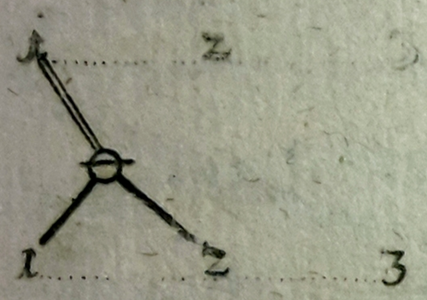


Fig. 23.

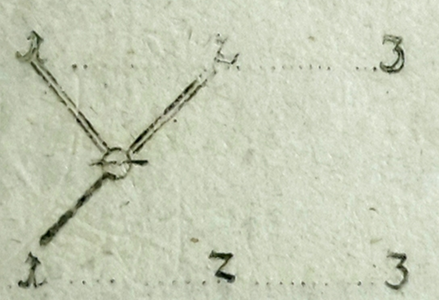


Fig. 24.

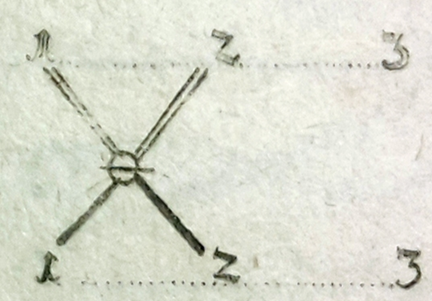


Fig. 25.

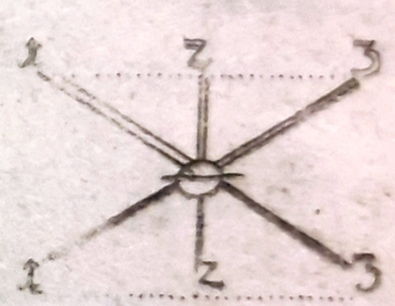


Fig. 26.

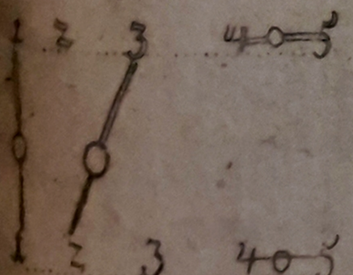


Fig. 27.

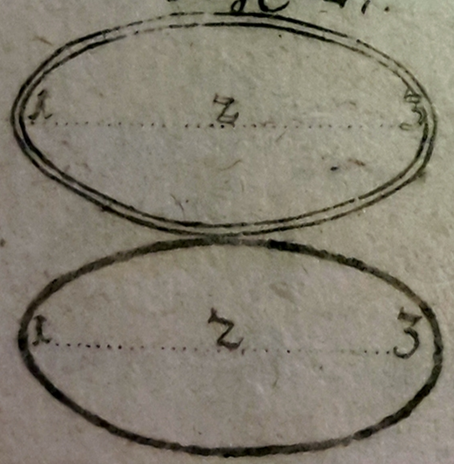


Fig. 28.

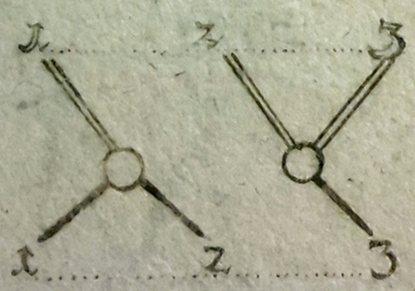


Fig. 29.

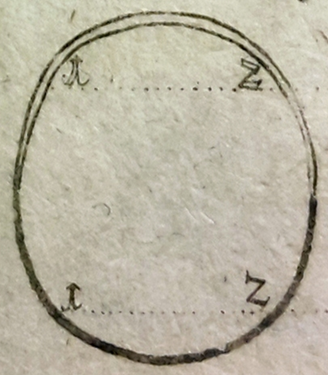
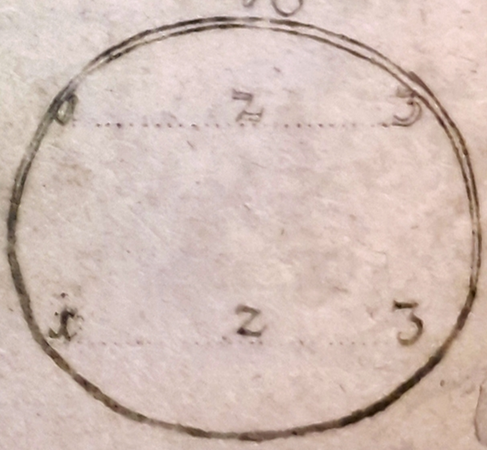
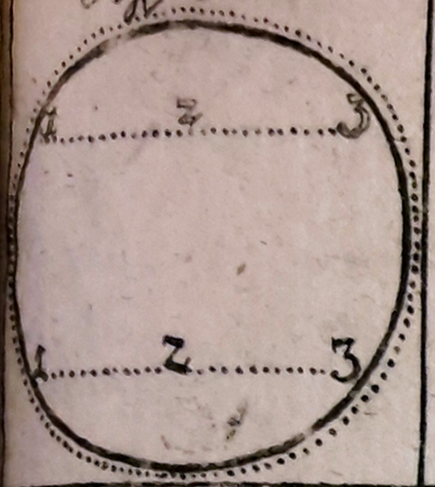


Fig. 30.

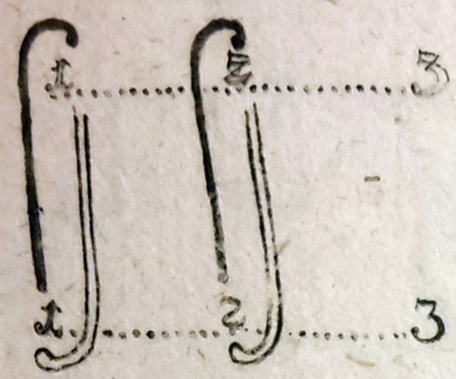


BIBL. OE
KOPÉRA

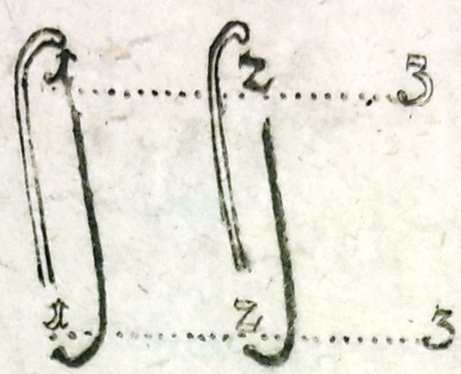
Figl: 31.



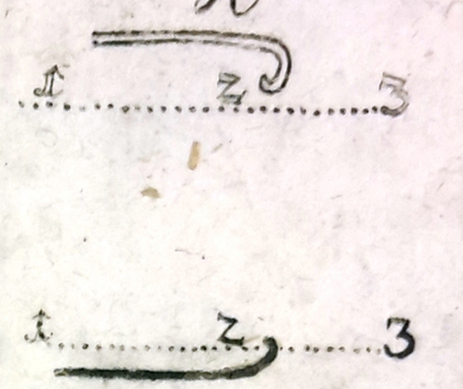
Figl: 32.



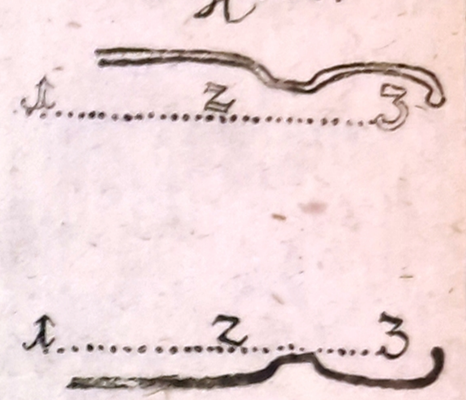
Figl: 33.



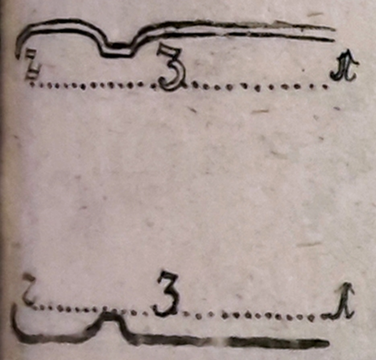
Figl: 34.



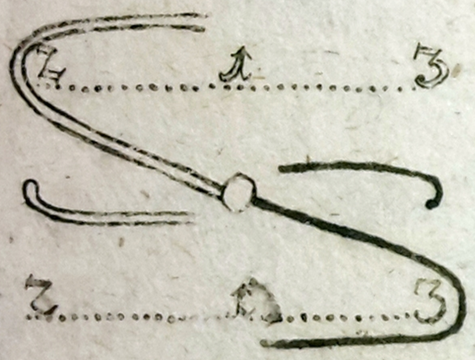
Figl: 35.



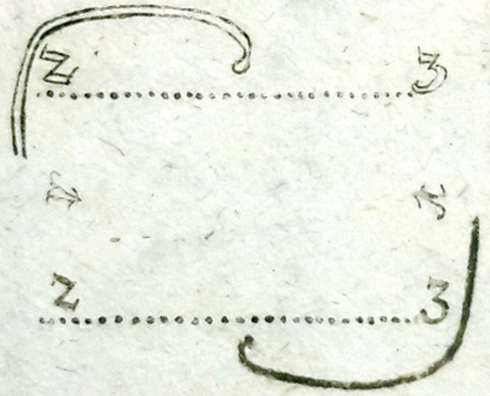
Figl: 36.



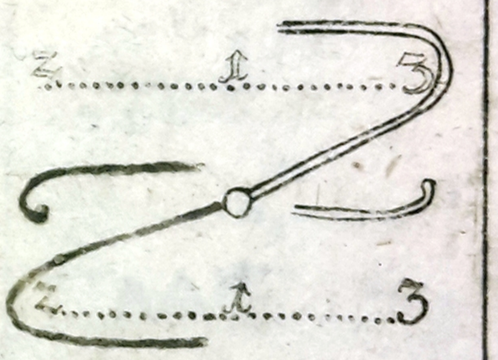
Figl: 37.



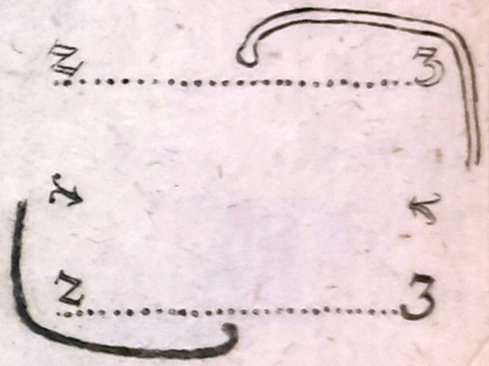
Figl: 38.



Figl: 39.



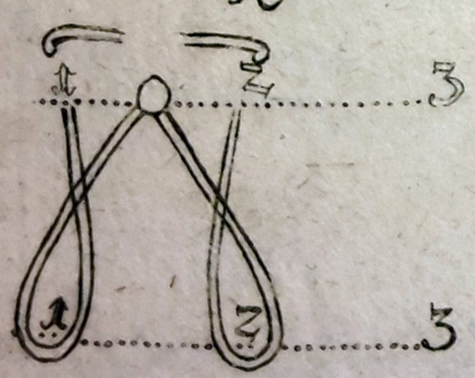
Figl: 40.



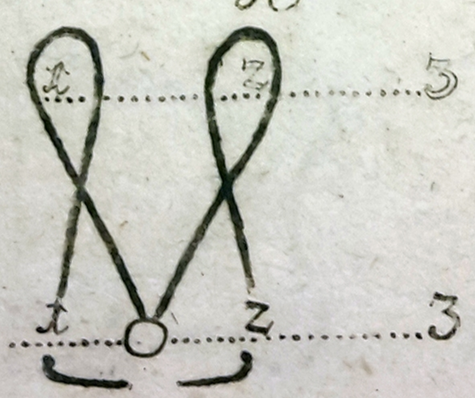
Figl: 41.



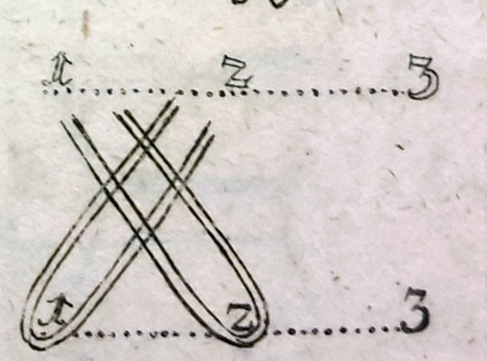
Figl: 42.



Figl: 43.



Figl: 44.

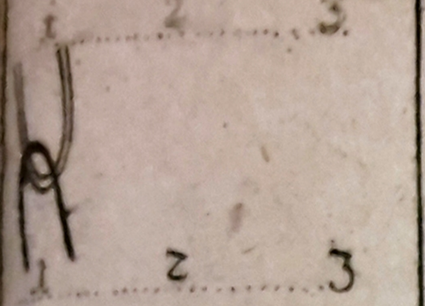


Figl: 45.

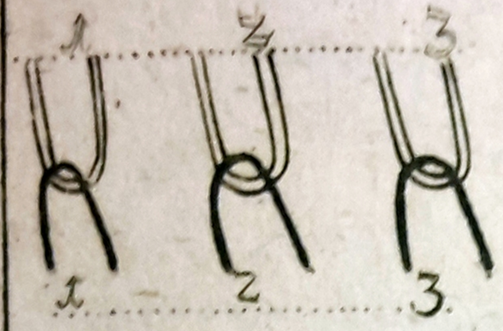


BIBL. DE
L'OPÉRA

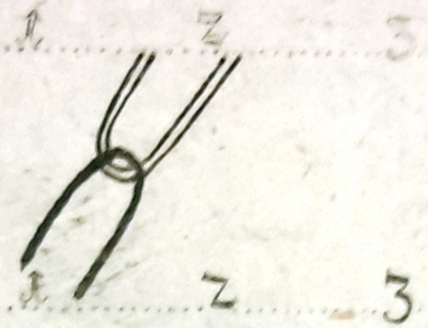
Figl. 46.



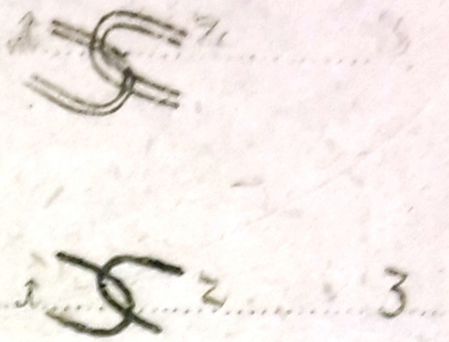
Figl. 47.



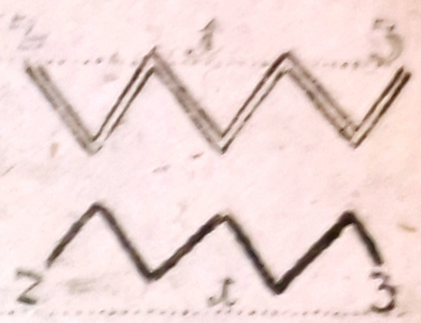
Figl. 48.



Figl. 49.



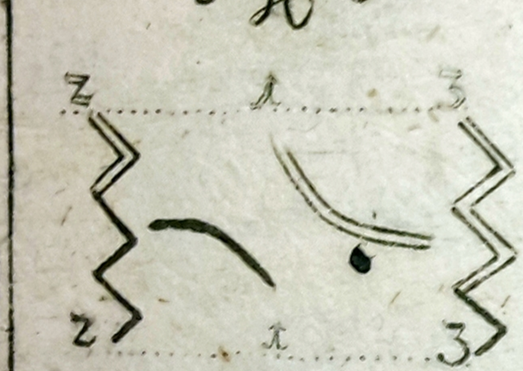
Figl. 50.



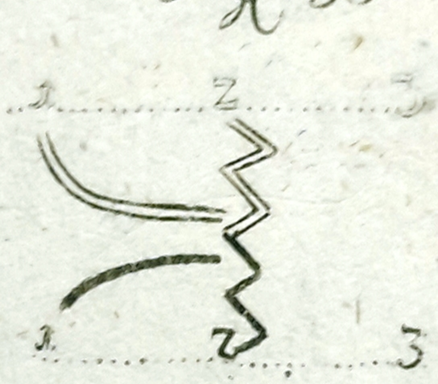
Figl. 51.



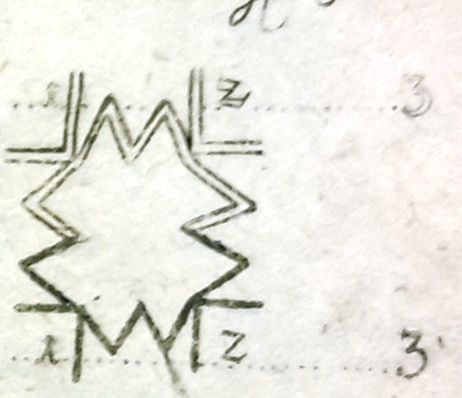
Figl. 52.



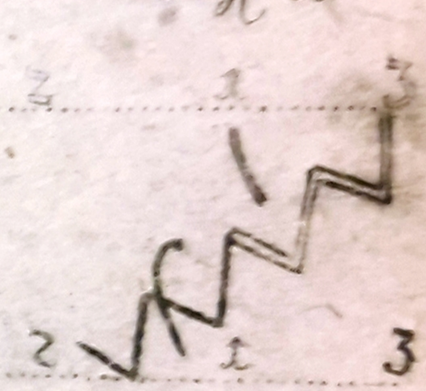
Figl. 53



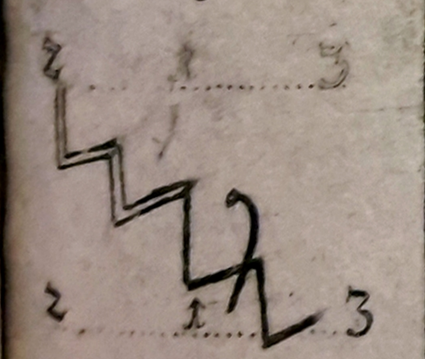
Figl. 54.



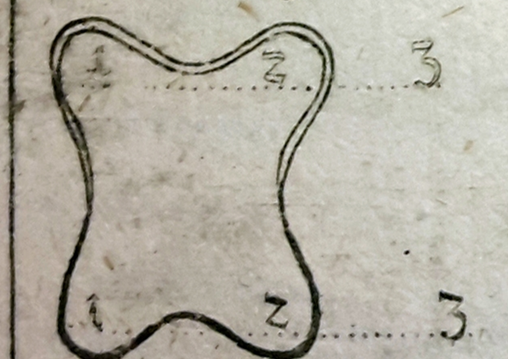
Figl. 55



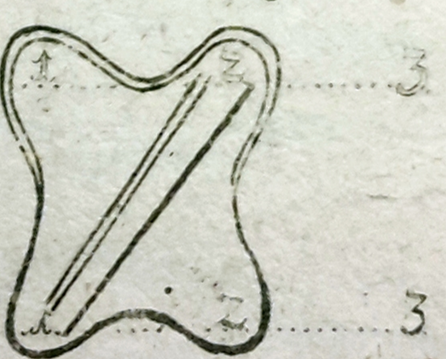
Figl. 56.



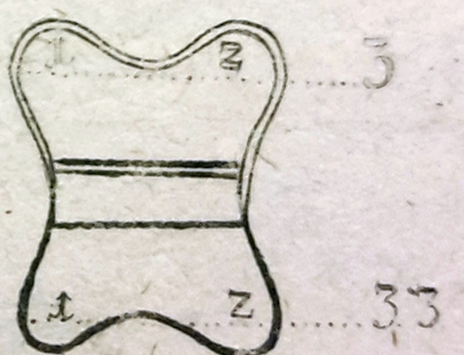
Figl. 57.



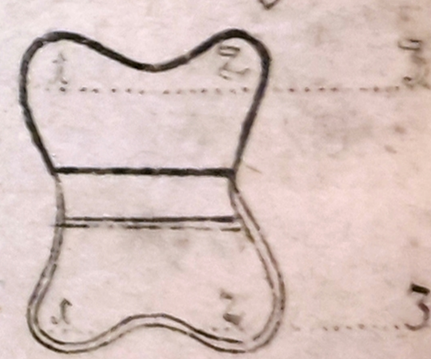
Figl. 58.



Figl. 59.

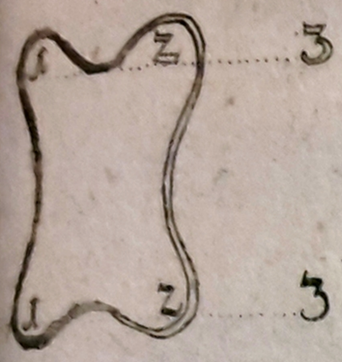


Figl. 60

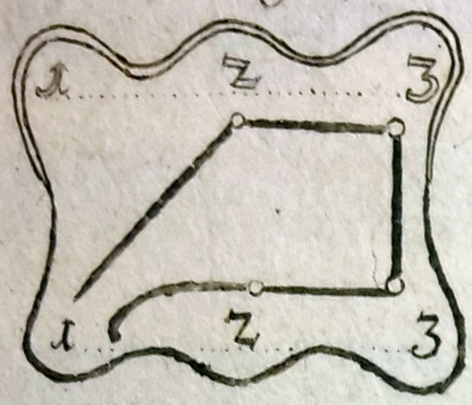


BIBL. DE L'OPÉRA

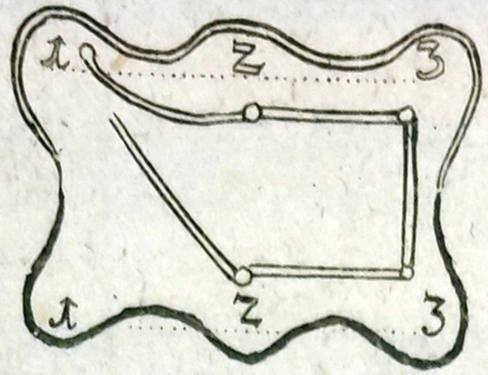
Figl: 61.



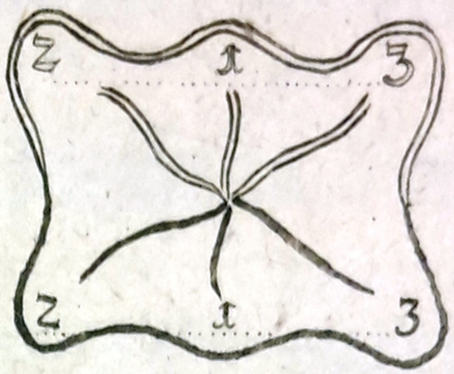
Figl: 62.



Figl: 63



Figl: 64.



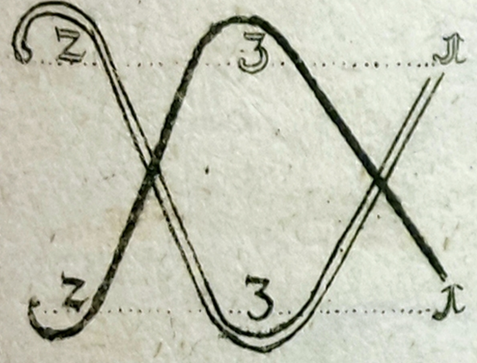
Figl: 65.



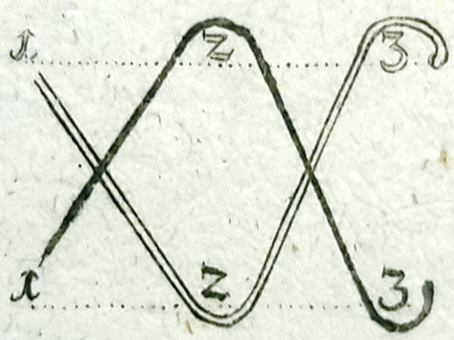
Figl: 66.



Figl: 67



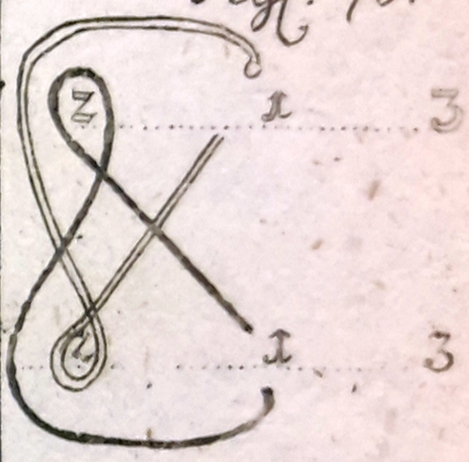
Figl: 68.



Figl: 69.



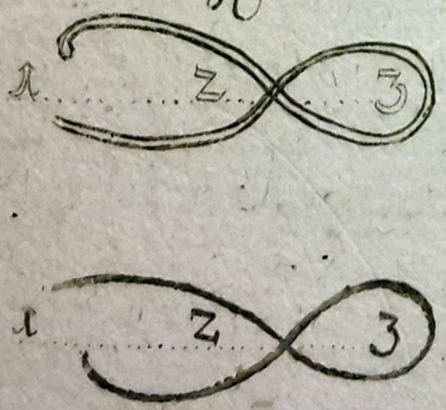
Figl: 70.



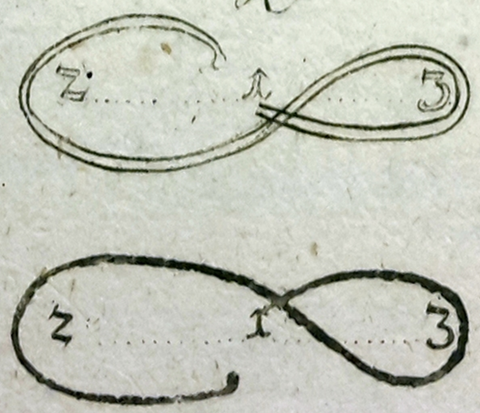
Figl: 71.



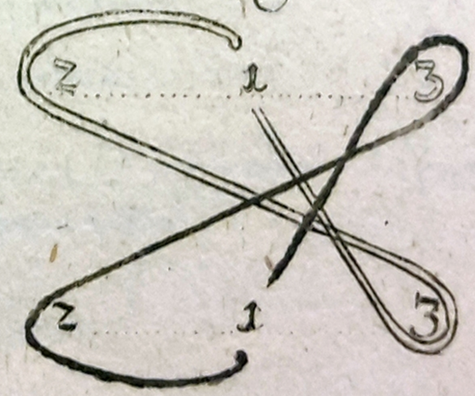
Figl: 72



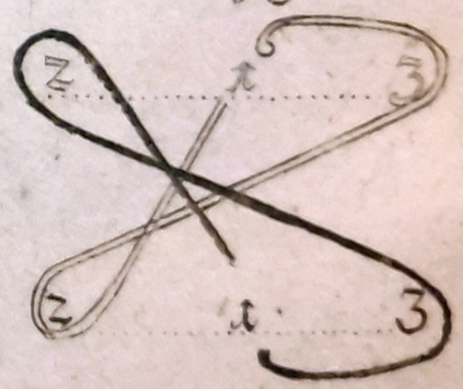
Figl 73.



Figl 74.



Figl: 75.



Bibl. de
L'OPÉRA

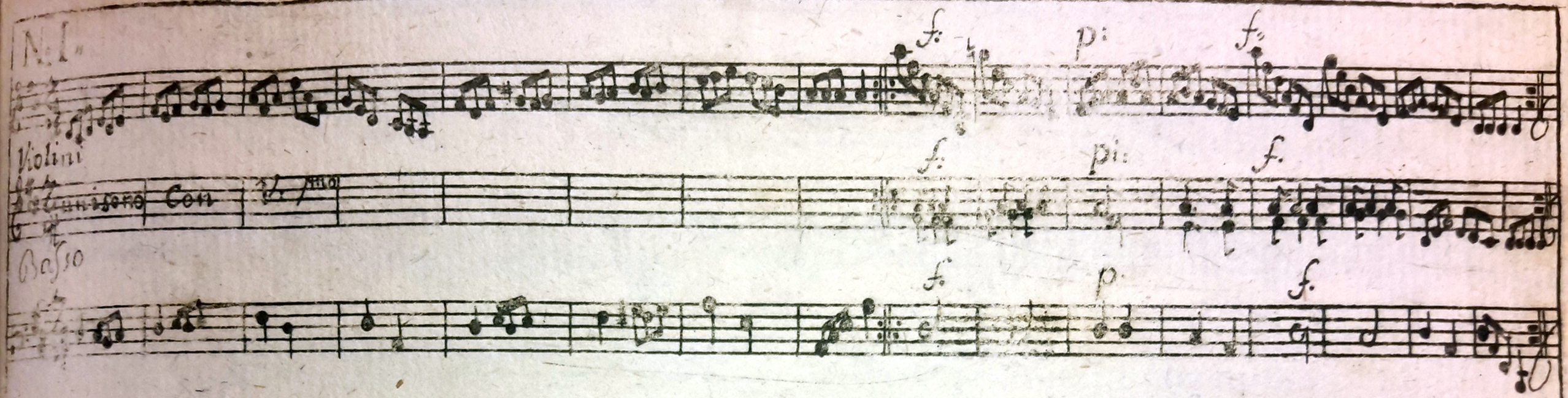
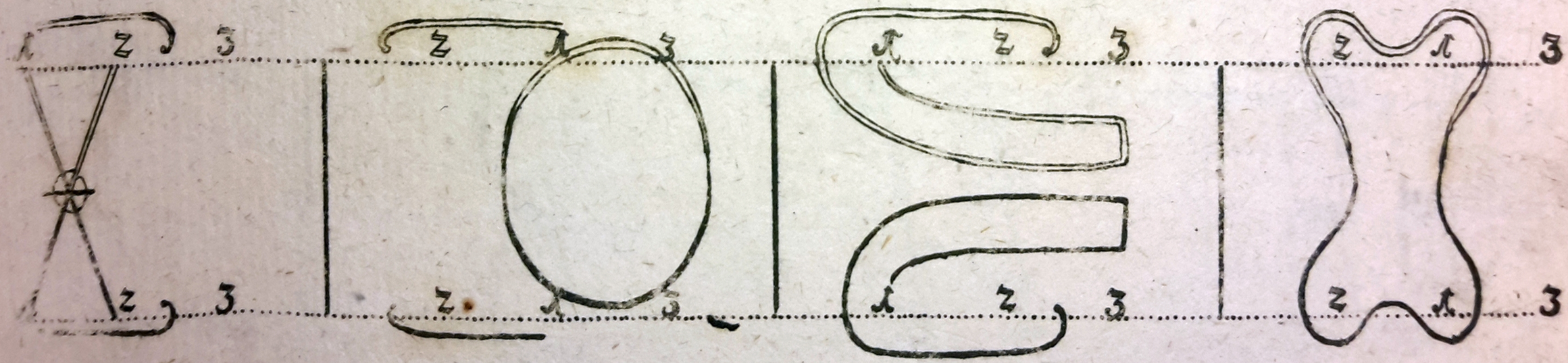


Figura 1ma
Fact 8

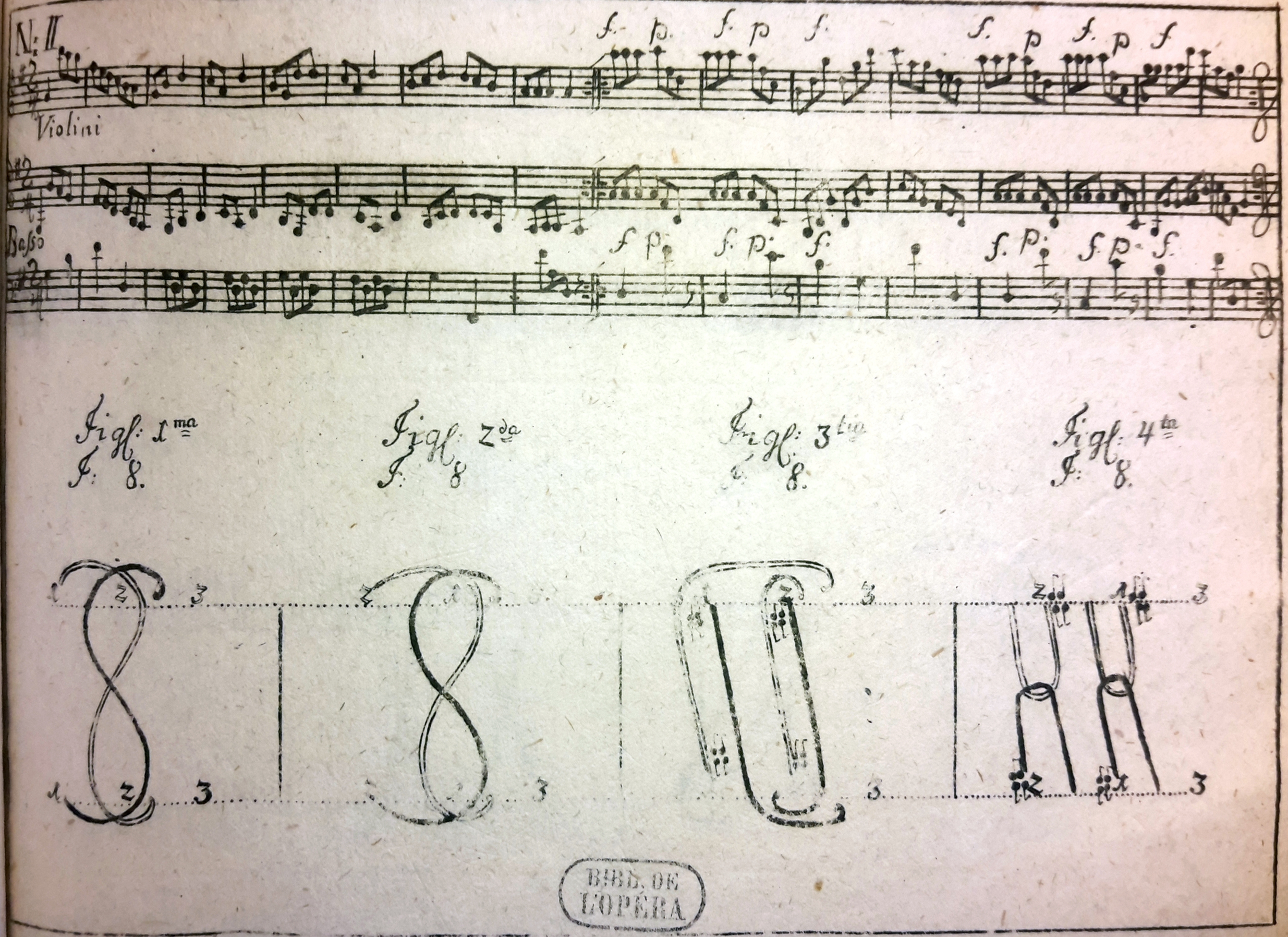
Figl. 2da
f. 8

Figl. 3tia
f. 8

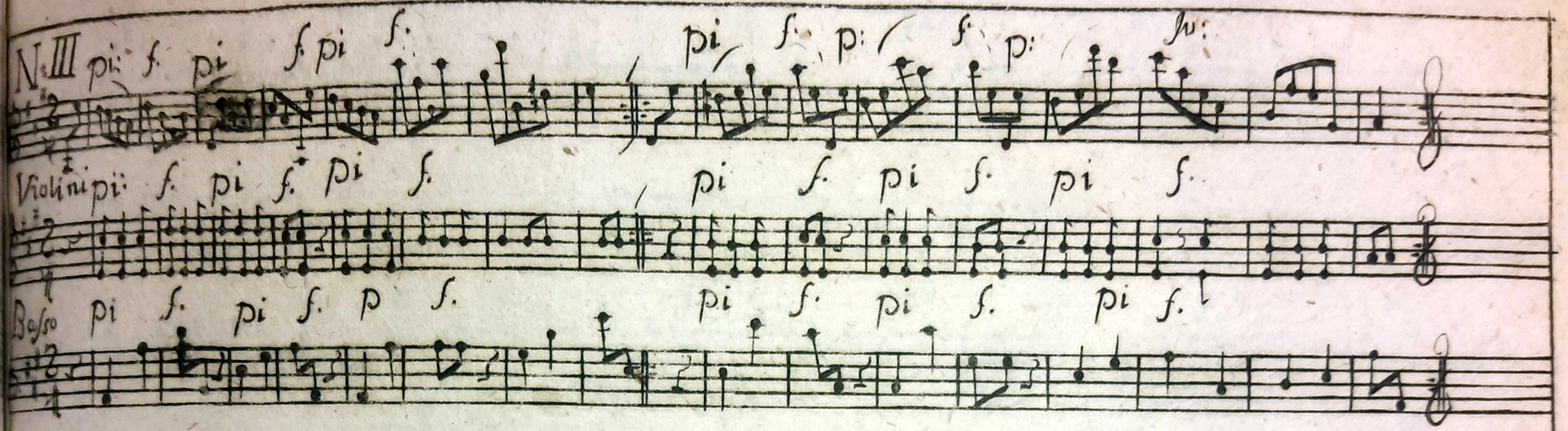
Figl. 4ta
f. 8



BIBL. DE L'OPÉRA



BIBL. DE L'OPÉRA

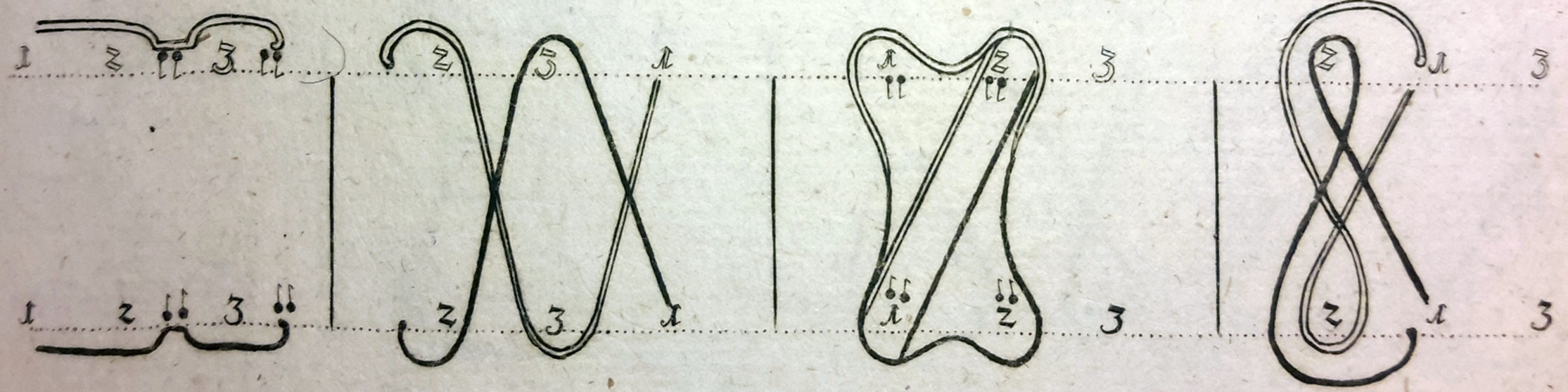


Figl: 1ma
F: 8

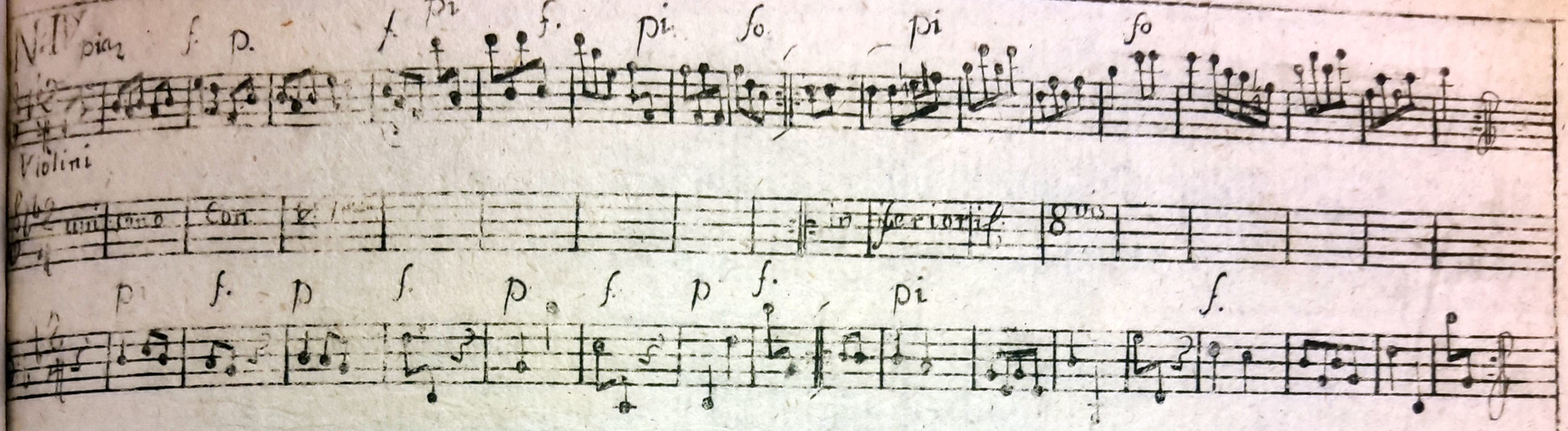
Figl: 2da
F: 8

Figl: 3tia
F: 8

Figl: 4ta
F: 8



BIBL. DE L'OPÉRA



Figl. 1ma
F. 8

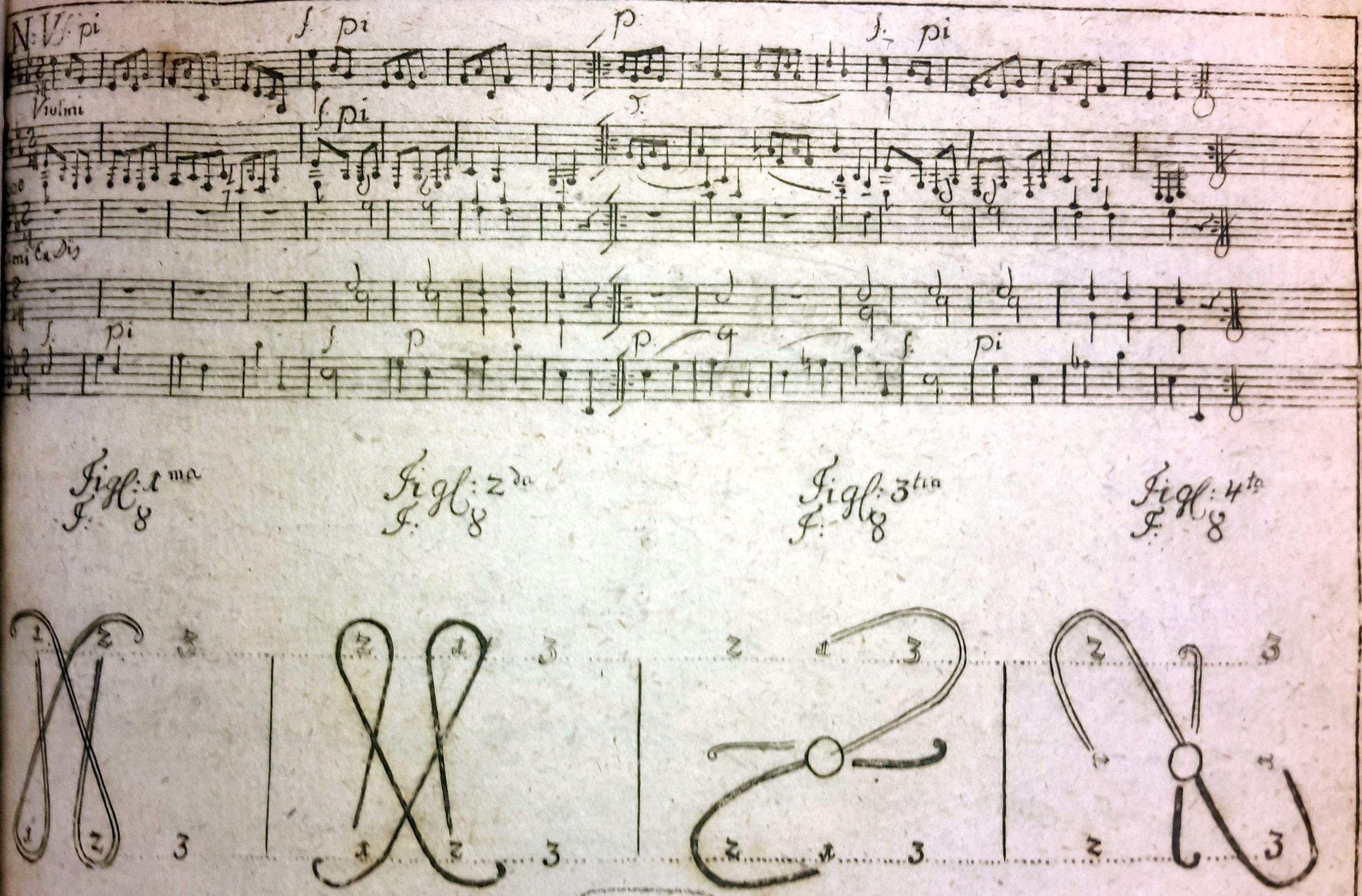
Figl. 2da
F. 8

Figl. 3tia
F. 8

Figl. 4ta
F. 8



BIBL. DE L'OPÉRA



BIBL. DE L'OPERA

N. VI

Violini

Oboe

Corni

Basso

pi. f. p. f.

pi. f. pi. f.

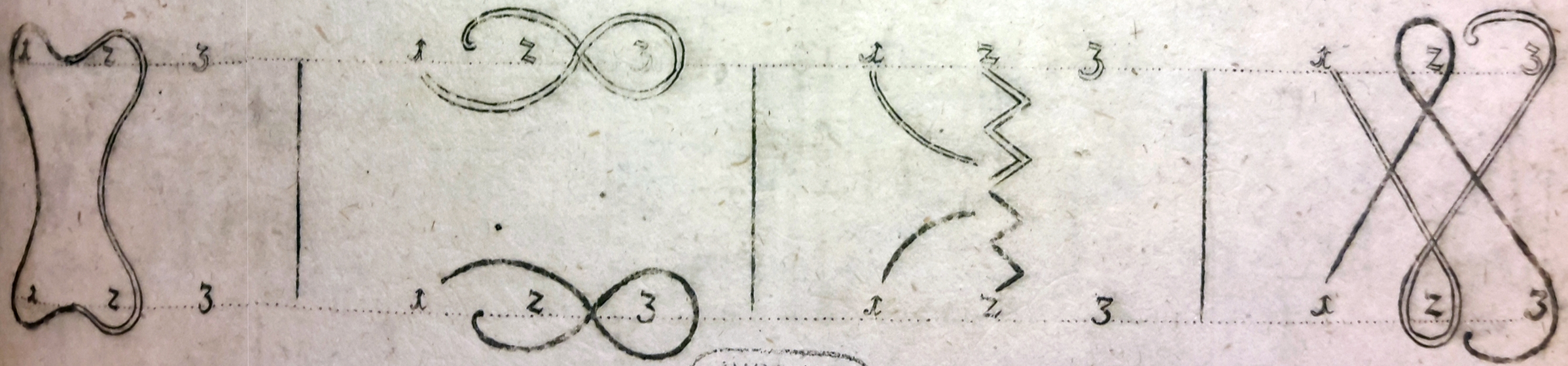
pi. f. p. f.

Figl: 1ma F: 8

Figl: 2da F: 8

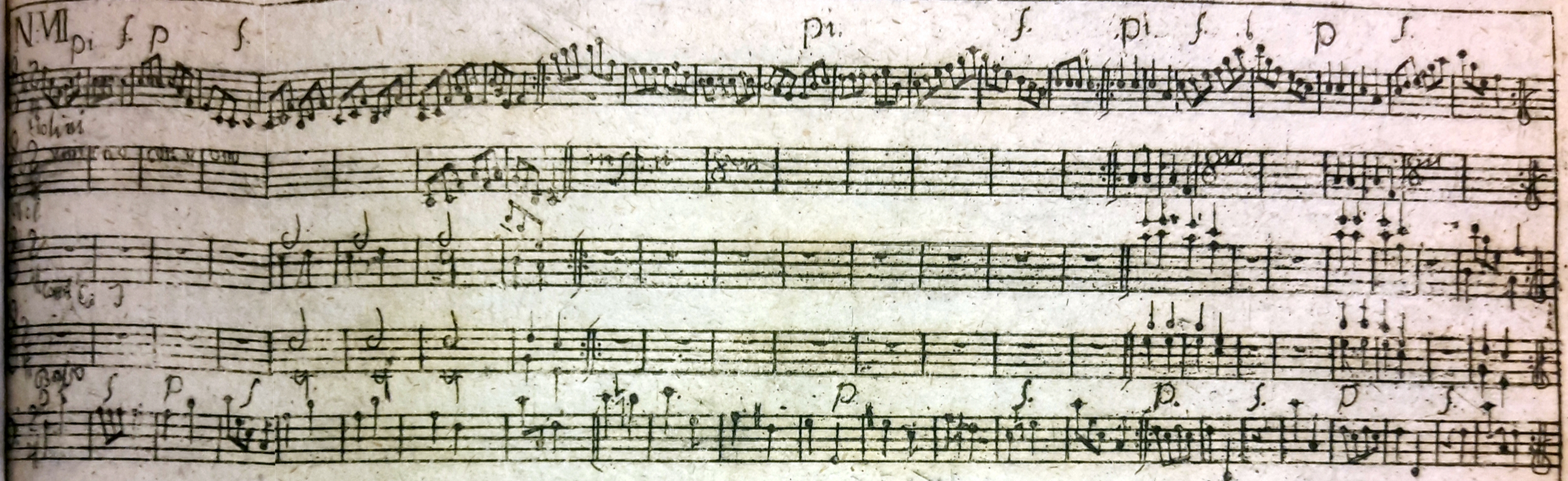
Figl 3tia F 8

Figl: 4ta F: 8

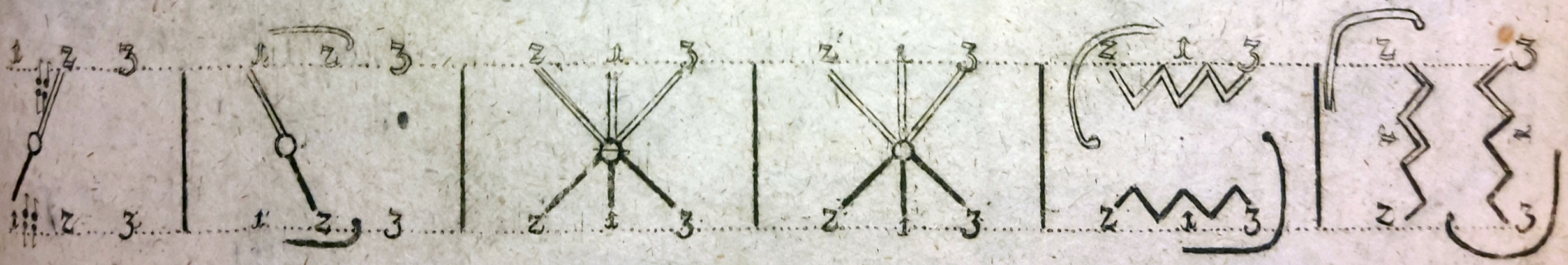


BIBL. DE L'OPÉRA

N. VII



Figl: 1ma F: 8 · Figl: 2da F: 8 · Figl: 3tia F: 8 · Figl: 4ta F: 8 · Figl: 5ta F: 8 · Figl: 6ta F: 8



BIBL. DE L'OPÉRA

N. VIII.

Violini

Basso

Violini

Basso

Figl: 1ma
F 8

Figl: 2da
F 8

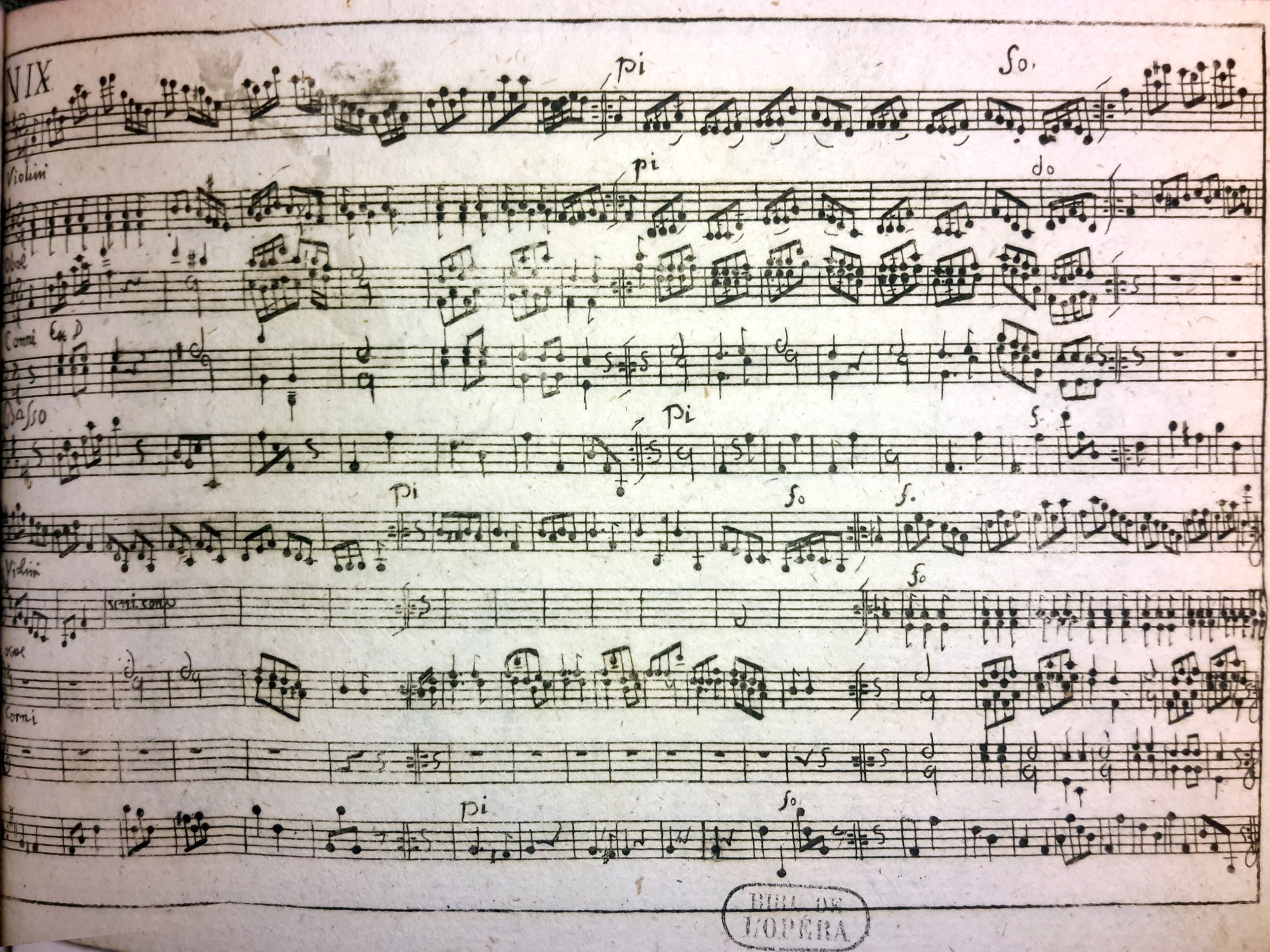
Figl: 3tia
F 8

Figl: 4ta
F 8

Figl: 5ta
F 8

Figl: 6ta
F 8

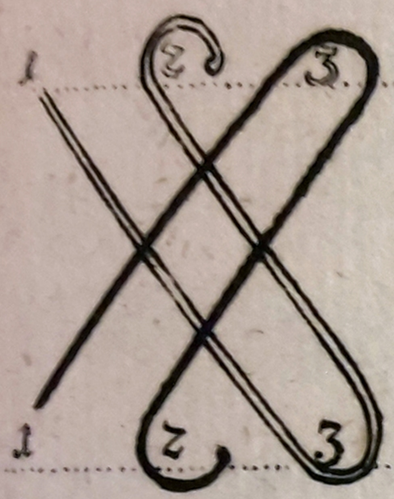
BIBL. DE
L'OPÉRA



BIBL. DE L'OPÉRA

N.IX.

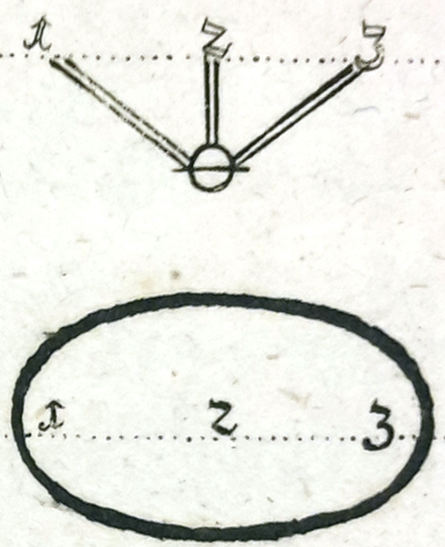
Figl: 1ma
F. 8.



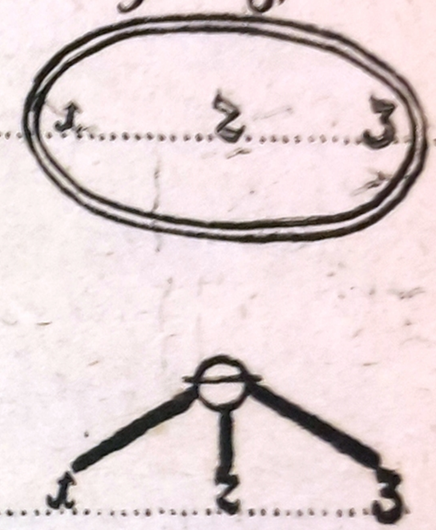
Figl: 2da
F. 8.



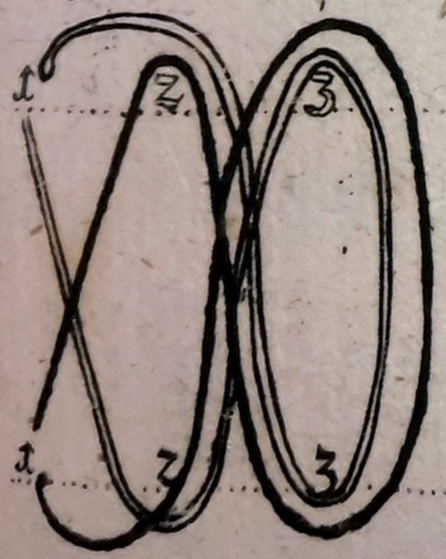
Figl: 3tia
F. 8.



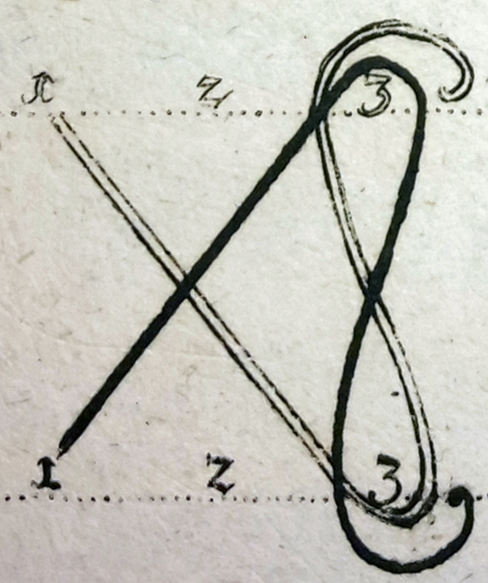
Figl: 4ta
F. 8.



Figl: 5ta
F. 8.



Figl: 6ta
F. 8.



Figl: 7ma
F. 8.



Figl: 8va
F. 8.



BIBL. DE
LOPERA

N:X.

Violini

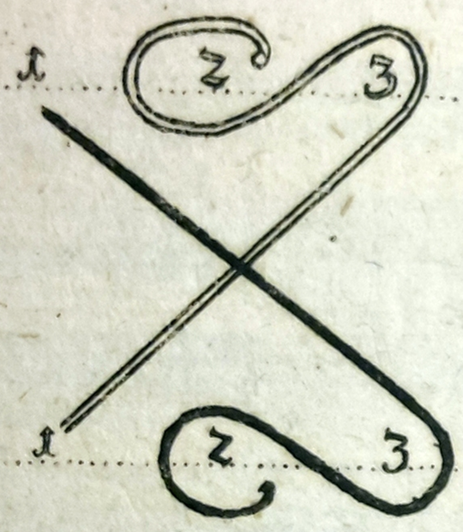
BIBL. DE LOUVAIN

N.X.

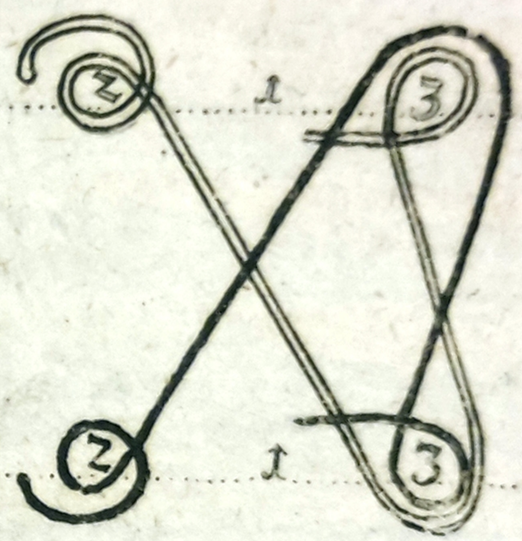
Figl: 1ma
F: 8.



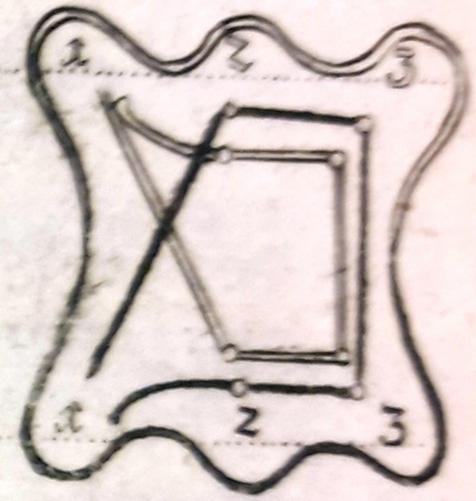
Figl: 2da
F: 8.



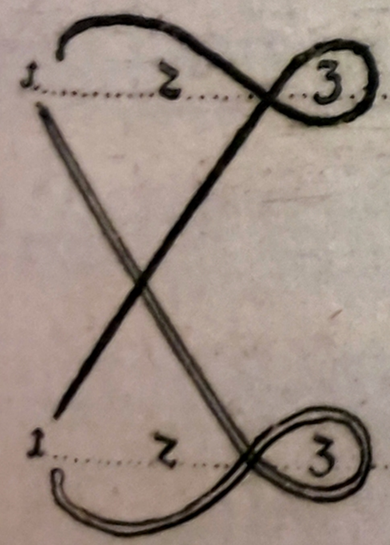
Figl: 3tia
F: 16



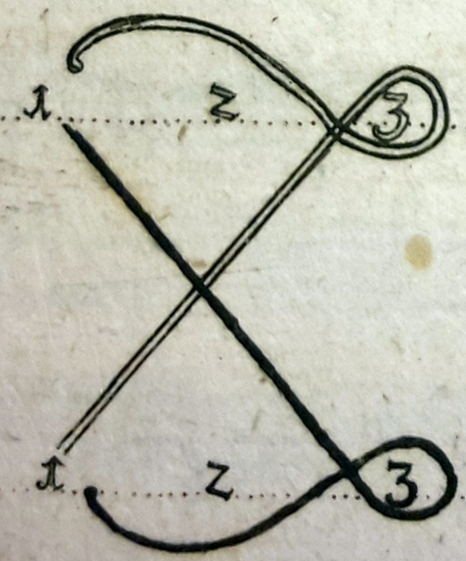
Figl: 4ta
F 16



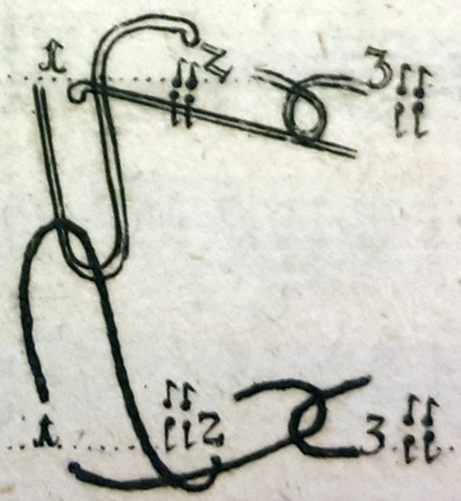
Figl: 5ta
F: 8.



Figl: 6ta
F: 8.



Figl 7ma
F: 8.



Figl 8va
F 8.



BIBLIOTECA
LOPERA

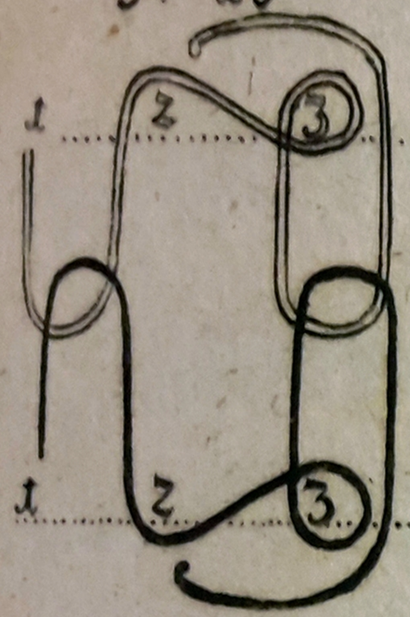
XI

Violini

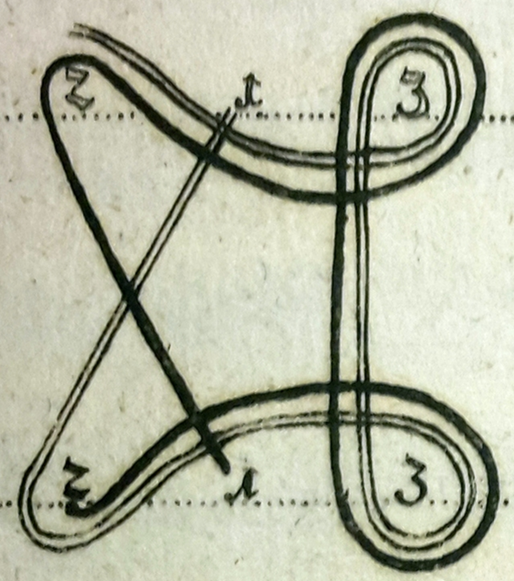
BIBL. DE L'OPERA

N:XI

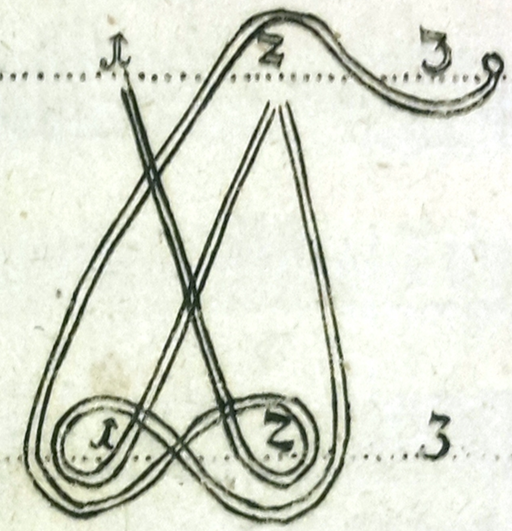
Figl: 1ma
F: 16



Figl: 2da
F: 16



Figl: 3tia
F: 16



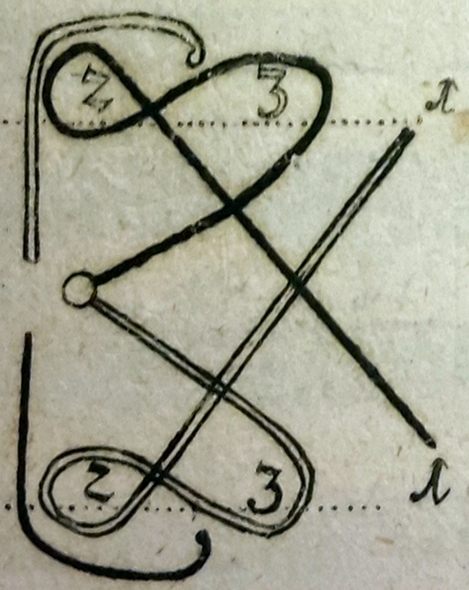
Figl 4ta
F 16



Figl: 5ta
F: 16

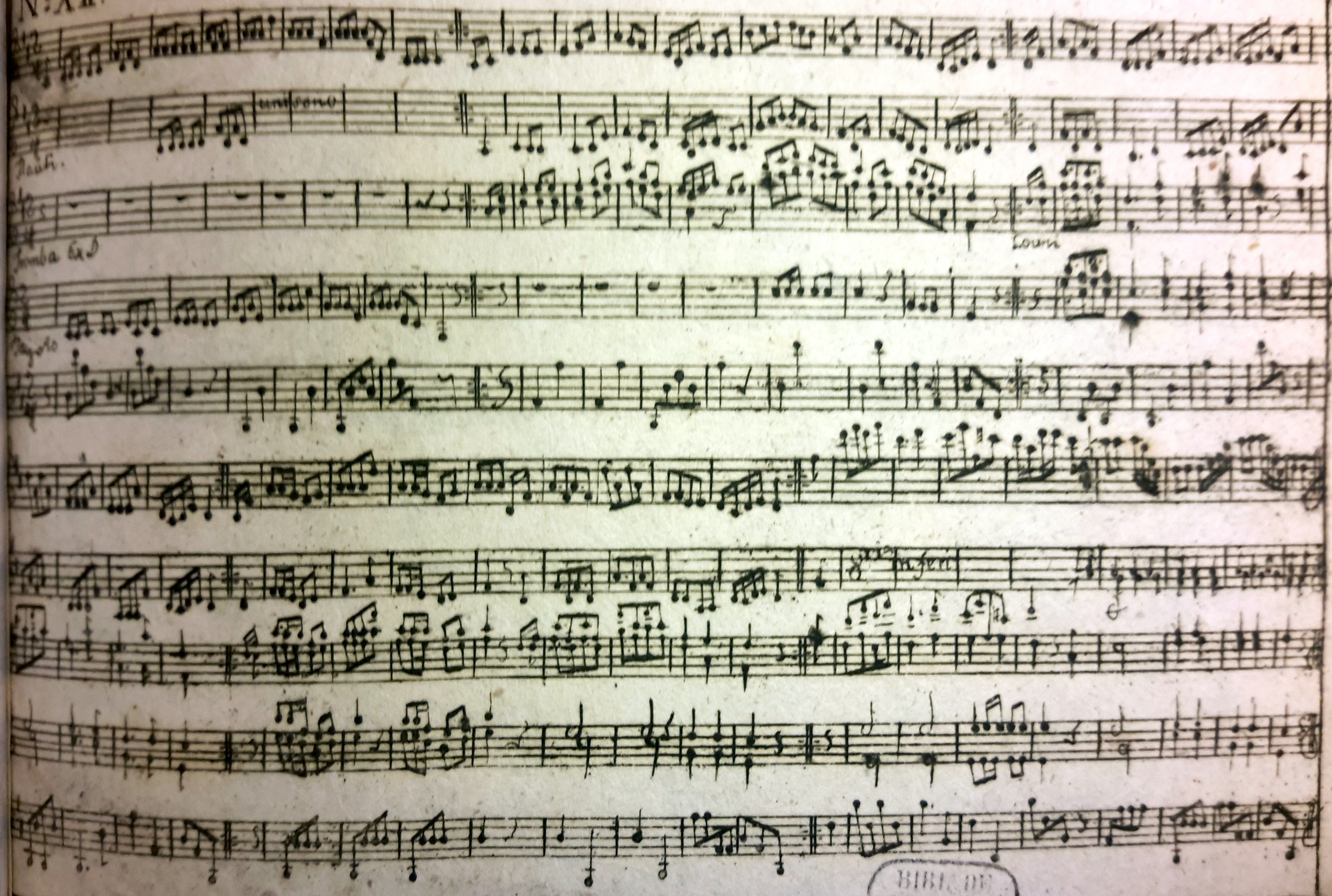


Figl 6ta
F: 16



BIBL. DE L'OPÉRA

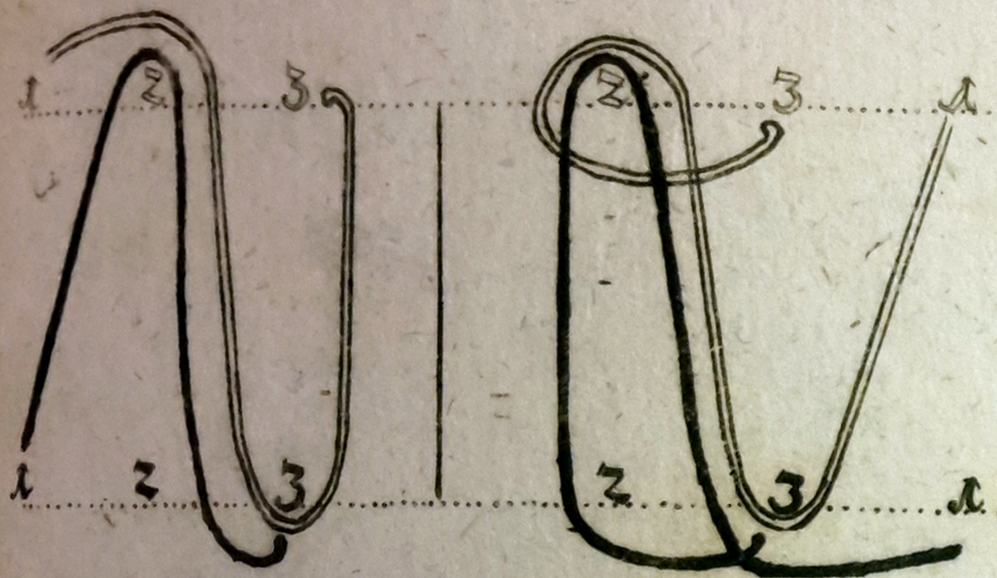
N: XII:



BIBL. DE L'OPERA

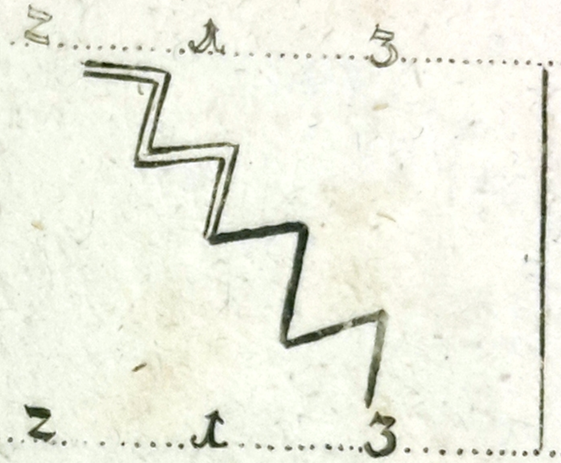
N:XII

Figl: 1ma
F: 8

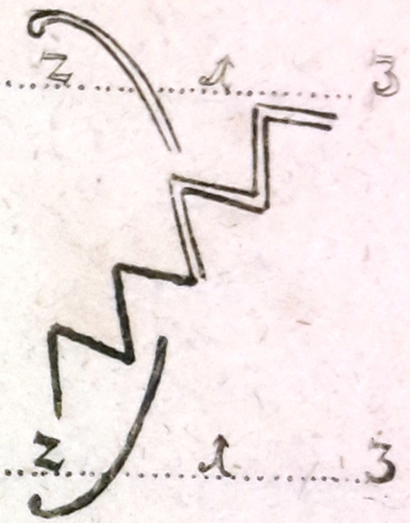


Figl: 2da
F: 8

Figl: 3tia
F: 8



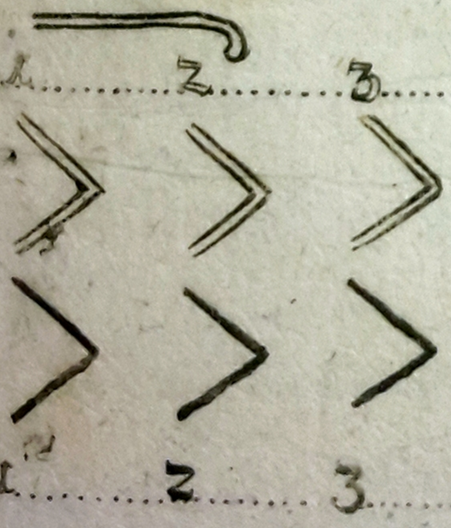
Figl: 4ta
F: 8



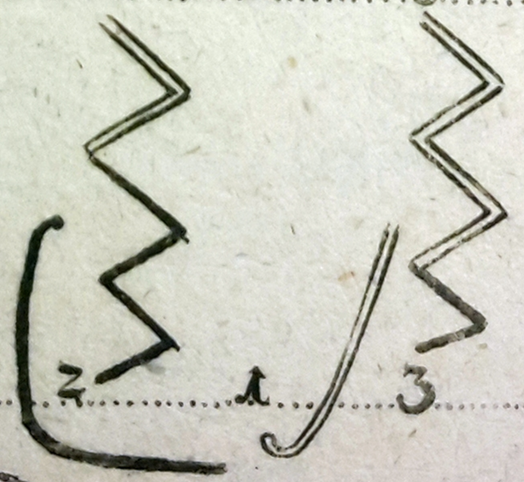
Figl: 5ta
F: 16



Figl: 6ta
F: 8



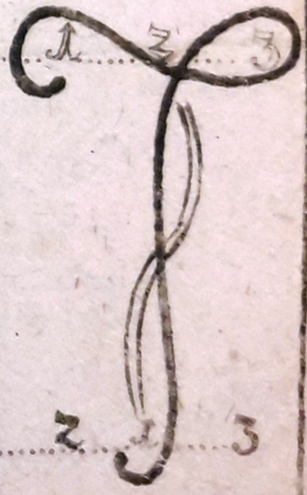
Figl: 7ma
F: 8



Figl: 8va
F: 8



Figl: 9na
F: 8



BIBL. DE L'OPÉRA